

1.1 Erhaltung einer mit naturnahen Lebensräumen
oder sonstigen natürlichen Landschaftselementen
reich oder vielfältig ausgestatteten Landschaft

Entwicklungsräume lfd. Nrn. 1.1.1 - 1.1.49

Flächengröße insgesamt ca. 3.895,8 ha

Die derzeitige Landschaftsstruktur ist zu erhalten.
Es sollen insbesondere:

- Bachläufe, Kleingewässer und sonstige Feuchtgebiete in ihrem naturnahen Zustand erhalten oder ggf. renaturiert werden;
- Gewässerregulierungen und nicht naturnahe Gewässerbausbauten vermieden werden;
- Maßnahmen zur Gewässerreinigung und zur Verbesserung der Wasserqualität getroffen werden;
- grundwasserabsenkende Maßnahmen verhindert werden;
- die naturnahe Überschwemmungsdynamik in den Flußlandschaften sichergestellt werden;
- der derzeitige Grünlandanteil in feuchten Auenbereichen der Fluß- und Bachtäler beibehalten werden;
- der zunehmenden Überformung der Landschaft durch flächenintensive Eingriffe entgegengewirkt werden;
- die vorhandenen Wald- und Gehölzbestände, vor allem Althölzer, erhalten und gepflegt werden;
- zur weitgehenden Vermeidung von Kahlschlägen femelartige Verjüngungen der Bestände gewählt werden;
- der derzeitige Laubholzanteil der Wälder beibehalten bzw. erhöht werden;
- bei Erst- und Wiederaufforstungen sowie Gehölzpflanzungen bodenständige Gehölze verwendet werden;
- Lebensräume einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten erhalten, gepflegt bzw. neu geschaffen werden;
- geomorphologische Besonderheiten wie Terrassenkanten, Geländestufen, Bergrücken, Rinnen und Altarme erhalten werden.

Diese Entwicklungsräume umfassen insbesondere reich oder vielfältig mit naturnahen Landschaftselementen ausgestattete Bereiche, Gebiete mit hohem Waldanteil oder mit sonstigen naturnahen Lebensräumen.

Naturnahe Landschaftselemente sind z. B. naturnahe Bachläufe, Kleingewässer, Terrassenkanten, Bergkuppen, Gehölzstreifen, Hecken, Waldränder etc.

Die Erhaltung soll allerdings nicht ausschließlich auf eine Konservierung der Landschaft abzielen.

Es können auch hier Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen nach § 26 Landschaftsgesetz festgesetzt werden.

Zur Erfüllung dieses Entwicklungszieles werden in der Festsetzungskarte in der Regel Schutzausweisungen gemäß §§ 19 - 23 Landschaftsgesetz Zweckbestimmungen für Brachflächen gemäß § 24 Landschaftsgesetz und besondere Festsetzungen für die forstliche Nutzung gemäß § 25 Landschaftsgesetz getroffen.

Die mit dem Entwicklungsziel 1.1 belegten Räume erfüllen insbesondere Funktionen für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, den Biotop- und Artenschutz sowie das Naturerleben und die Erholung.

Unter dieses Entwicklungsziel fallen auch naturnähere Grünflächen wie Parkanlagen und Friedhöfe, die neben ihren im Flächennutzungsplan dargestellten öffentlichen Aufgaben ebenso Funktionen für die Erholung, den Naturhaushalt sowie den Biotop- und Artenschutz wahrnehmen.

Zum Teil sind sie in der Grundlagenkarte II b als schutzwürdige Gebiete gekennzeichnet und näher erläutert.

Diese Flächen sind in der Entwicklungskarte nicht gesondert dargestellt.

Die in der Bauleitplanung vorgegebene Funktion der Fläche zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben sowie ggf. notwendige, dieser Funktion dienende, Veränderungen bleiben unberührt.

Ebenso werden geplante Grünflächen ohne besondere Zweckbestimmung oder Parkanlagen und Sportplätze mit dem Entwicklungsziel 1 belegt, wenn es zur Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes für den Arten- und Biotopschutz erforderlich ist.

Entwicklungsraum 1.1.1: ca. 12,0 ha**"Am Rubbert", nördlich der Kaiserstraße, westlich der Heerstraße in Overbruch**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung im Altstromrinnenbereich
- Vervollständigung der Gehölzstreifen und Kopfbaumreihen
- Anlage von Gehölzstreifen mit Kopfbäumen entlang der Nutzungsgrenzen
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Altstromrinne

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen vielfältig durch Baumreihen, Einzelbäume und Gehölzstreifen strukturierten Altstromrinnenbereich, der als Grünland genutzt wird und von der Walsumer Aue durch einen mit Gehölzen bewachsenen Bahndamm getrennt ist sowie um Niederterrassenbereiche, die als Grünland, Sonderkultur und Acker genutzt werden.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- Pufferzone zur angrenzenden Walsumer Aue

G (Lw, Ja)

H - die Stadtentwicklung sieht nördlich der Kaiserstraße eine ca. 30 ha große Dauerkleingartenanlage vor.

Entwicklungsraum 1.1.2: ca. 11,2 ha**"Ruloffsbusch", östlich der Friedrich-Ebertstraße in Vierlinden**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Pflege der Brachflächen
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt einen alten Waldbestand, der sich aus einem Eichen-Birken-Wald, einem Birkenbestand und einer kleinen Parzelle mit Erlenstangenholz zusammensetzt, kleine Grünland- und Brachflächen und einen Aschenplatz.

Das Niederungsgebiet mit hochanstehendem Grundwasser ist durch Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- wertvoller Wald, ornithologisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 2

- hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

- Grünverbindung zwischen der Walsumer Aue und Vierlinden

D - Temperatenausgleich

- Lufthygiene

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

C, E - Wohnbebauung/Verkehrstrasse

G (Fw, Ja)

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Grünfläche, Sportplatz

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 1.1.3: ca. 83,5 ha**"Driesenbusch", Waldflächen nördlich der Dr.-Wilhelm-Roelen-Straße und des Nordhafens Walsum zwischen Alt-Walsum und Vierlinden**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Aushieb der Pappelbestände und ihr Ersatz durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Aufforstung kleiner Teilflächen
- Schaffung von Wegeverbindungen

Der Entwicklungsraum umfaßt einen größeren zusammenhängenden Laubwaldkomplex mit zum Teil älterem Baumbestand in inselartiger Lage, umgeben von Siedlungs- und Industrieflächen sowie kleinere überwiegend jüngere Waldbestände, die die Schachanlage und den Nordhafen Walsum umgeben und von Bahnlinien und Straßen durchschnitten werden.

Das Niederungsgebiet mit hochanstehendem Grundwasser ist durch Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

A - lokale Bedeutung als Inselbiotop

- ornithologisch und botanisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 3

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- Grünverbindung zwischen der Walsumer Aue und Vierlinden

D - Temperatenausgleich

- Lufthygiene
- Strahlungshaushalt (Abschattung)
- Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E, G (Fw, Ja)

H (westlich des Bahndammes)

- FNP: Fläche für die Forstwirtschaft
- GEP: Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich

H (nördlich des Nordhafens)

- FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Grünfläche - ohne Zweckbestimmung -
- GEP: Wohnsiedlungsbereich

H (für den Bereich Driesenbusch)

- FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Fläche für den Gemeinbedarf - Schule -
- GEP: Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich

Entwicklungsraum 1.1.4: ca. 26,8 ha**Waldgebiet im Revierpark Mattlerbusch**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt ein Waldgebiet, das von vielen Wegen durchzogen ist und nach außen durch trockene Gräben abgegrenzt wird. Es handelt sich überwiegend um Stieleichenwald, ältere Buchen- und Eichenbestände mit Birkenanteil. Darüber hinaus umfaßt der Entwicklungsraum ältere zum Teil parkartige aufgelockerte Laubholzbestände sowie gemischte Laubwaldbestände mittlerer Altersstruktur und eine Obstwiese.

Raumfunktion:

B - Teil des Revierparks Mattlerbusch

- hoher Erlebniswert
- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

A - wertvoller Wald

- hohe strukturelle Vielfalt
- lokale Bedeutung
- ornithologisch und botanisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 5

D - Temperatenausgleich

- Luftaustausch und Temperaturminderung
- Lufthygiene
- Strahlungshaushalt (Abschattung)

G (FW)

Entwicklungsraum 1.1.5: ca. 560,1 ha

Verlauf des Rheins zwischen dem Nordhafen Walsum und der geplanten Rheinbrücke der A 42 n, Rheinauenbereiche an der Fährstraße, "Kniep-Alsumer-Ward", "Hinter dem Damm", "Auf der Wing" und "Niederhalen"

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Verhinderung von Erstaufforstungen im Rheinvorland
- Kopfbäumpflege
- Aushieb der Pappelbestände und ihr Ersatz durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen und Wirtschaftswegen in Teilbereichen des Rheinvorlandes
- natürliche Entwicklung und Pflege von Brachflächen

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- den relativ gut mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen ausgestatteten Auenbereich an der Fährstraße, der als Grünland genutzt wird oder als Verkehrsfläche keiner landwirtschaftlichen Nutzung unterliegt,
- die periodisch überfluteten, als Grünland genutzten Auenbereiche der "Kniep-Alsumer-Ward" mit ihren temporär wasserführenden Altstromrinnen, breiten Sandbänken, inselartig angelegten alten Pappelbeständen, Gehölzgruppen und den Rhein-deich
- die periodisch überfluteten, z. T. gut durch Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Hecken, Baumreihen, Einzelbäume, Kopfbaumreihen und Obstwiesen strukturierten Auenbereiche in Baerl und Binsheim, die z. T. als Grünland z. T. als Acker genutzt werden und den kleinen Laubwaldbestand am "Dachsberg",
- die Wasserflächen des Rheins.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - botanisch, ornithologisch, allgemein zoologisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 1, 7, 10, 11
 - kulturhistorisches Dokument, Heckenlandschaft
- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftsweernetz)
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Kaltluftentstehung
 - Feuchteanreicherung
- H - Rheinvorlandaufhöhung südlich der "Blauen Kuhle" ist abgeschlossen. Flächen sind gem. Landschaftspflegerischem Begleitplan (LPB) rekultiviert worden.
 - Rheinvorlandaufhöhung in Binsheim ist geplant. Rekultivierung erfolgt gem. LPB
- F - Schutz gegen Wind- und Wassererosion
- G (Lw, Ww, Fw, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.6: ca. 96,0 ha**Baerler Leitgraben/Lohkanal zwischen Orsoy und Baerl**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Pflege der Kopfbäume und Obstwiesen
- Anpflanzung von Gehölzen an Nutzungsgrenzen zum intensiv ackerbaulich genutzten Binsheimer Feld
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Aushieb der Pappelbestände und ihr Ersatz durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Ergänzung der vorhandenen lückigen Gehölzstreifen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen überwiegend als Grünland genutzten Altstromrinnen- und Außenbereich, welcher von einem Graben durchzogen wird und vielfältig mit Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Hecken, Kopfbaumreihen, Baumreihen und Obstwiesen ausgestattet ist.

Die Altstromrinne wird im Westen von einer ausgeprägten Terrassenkante begrenzt.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - botanisch, ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 6
- B - hoher Erlebniswert
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Kaltluftentstehung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
- G (Lw, Ww, Ja)
- H - FNP: geplante L 155 n
 - Planfeststellungsverfahren zur Renaturierung des Baerler Leitgrabens

Entwicklungsraum 1.1.7: ca. 382,6 ha**Baerler Busch beiderseits der geplanten A 42 n,
Lohkanal, westl. Teil des Lohheidesees**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- Beibehaltung der Grünlandnutzung in der Aue des Lohkanals
- Beschränkung der Erholungsnutzung im Westteil des Lohheidesees
- Anlage von Kleingewässern
- Erhaltung und Pflege der Obstwiesen

Es handelt sich um ein ausgedehntes Waldgebiet überwiegend auf der flugsandbedeckten, zum Teil auch lehmig-sandigen Niederterrassenplatte sowie um die größtenteils als Grünland genutzte Aue des Lohkanals, die mit Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Einzelbäumen und Obstwiesen ausgestattet ist. Der Entwicklungsraum umfaßt den westlichen Teil des Lohheidesees in dem die Auskiesung und die Rekultivierung abgeschlossen sind. Dieser Teil dient der ruhigen Erholung sowie dem Biotop- und Artenschutz. Das Waldgebiet wird von zwei Bahnlinien und einer Straße durchschnitten und ist von zahlreichen Wegen durchzogen.

Es setzt sich zusammen aus Eichenmischwald, einigen Aufforstungen und Buchenaltholzbeständen. Die Aue ist durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Baerler Busch

A - lokale Bedeutung

- wertvoller Wald, botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 9

- Flächengröße

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)
- Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E, F, G (Fw, Ww, Lw, Ja)

H - Zerschneidung durch Trasse der geplanten A 42 n; vergleiche Entwicklungsraum 5.4

Entwicklungsraum 1.1.8: ca. 16,2 ha**Friedhof an der Fiskusstraße in Neumühl**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung des alten Baumbestandes

Es handelt sich um einen Friedhof, der von Baumreihen und Gehölzstreifen umgeben ist und einen alten Baumbestand aufweist.

Raumfunktionen:

B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

D - Temperatenausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

H - FNP: Grünfläche, Friedhof

C, E

Entwicklungsraum 1.1.9: ca. 1,0 ha**Fläche südlich der Wittbruchstraße in Neumühl**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung des Baumbestandes

Es handelt sich um eine baumbestandene Fläche westlich der A 2/3

Raumfunktionen:

B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, B-Plan Nr. 624

Entwicklungsraum 1.1.10: ca. 16,4 ha**Alsumer Halde südlich des Alsumer Steig in Bruckhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Es handelt sich um eine größtenteils aufgeforstete und mit Wegen ausgestattete ehemalige Deponie aus Hausmüll und Bauschutt, die nach dem Krieg auf Bereichen des früheren Ortsteils Alsum geschützt wurde.

Raumfunktionen:

B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

B - Erhöhung des Erlebniswertes und der Nutzbarkeit

E, C, F

Entwicklungsraum 1.1.11: ca. 43,2 ha**Baggersee, landwirtschaftliche Fläche, Bahngleise am Hegentweg, Wetterschacht Gerdt südlich Lohmannsheide, nördlich der Kohlenstraße in Gerdt**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhaltung und Pflege der Obstwiesen

Der Entwicklungsraum umfaßt einen von einem dichten Gehölzsaum umgebenen Baggersee, Grünland, Acker, Brachflächen, Flächen für Bahnanlagen, Gebäude- und Wohngrünflächen, zwei kleine Kläranlagen, ein Pumpwerk, verschiedene Vereinssportanlagen sowie zwei kleine Waldflächen. Durch Gehölzstreifen und -gruppen, Hecken, Obstbäume und Baumgruppen ist der Raum gut mit Landschaftselementen strukturiert.

Raumfunktionen:

B - Grünverbindung zwischen den Erholungsbereichen Baerler Busch und Uttelsheimer See

G (Lw, Fi, Ja)

E

Entwicklungsraum 1.1.12: ca. 50,3 ha**Waldgebiet und Baggersee "Vogelwiese" an der Meerberg- und Stepelsche Straße in Beeckerwerth**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Entwicklung von Teilbereichen der Seeufer für den Biotop- und Artenschutz
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung der Kleingewässer
- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt Laubmischwald junger bis mittlerer Altersstufe, der auf einer alten Halde stockt, einen durch Abgrabung entstandenen See, verbuschte Brachflächen, Wohngrün- und Gebäudeflächen.

Raumfunktionen:

- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- B - Grünverbindung zwischen Beeck und Beeckerwerth
- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 12
- D - Lufthygiene
 - Temperatenausgleich
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
- C - A 42, Industriegebiet/Erholung
- E, F, G, (Fw, Ww, Fi, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.13: ca. 13,3 ha**Alte Emscher in Duisburg, Morianswald, südlich der A 42, östlich der Neumühler- und nördlich der Bonhoeffer Straße in Obermeiderich**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Anlage von Kleingewässern
- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten

Der Entwicklungsraum, ein Niederungsgebiet mit hochanstehendem Grundwasser, umfaßt einen jungen und einen alten Laubmischwald, Brach- und Wohngrünflächen, die durch alten Baumbestand und Gehölzgruppen gut strukturiert sind sowie den kanalisierten Verlauf der Alten Emscher.

Raumfunktionen:

- E - A 42, B 8, mehrgeschossige Wohnbebauung/Erholungsraum
- C - A 42, B 8/Wohnbebauung, Kleingärten
- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
 - wohnungsnaher innerstädtischer Freiraum
- G (Fw)
- A (Ww)

Entwicklungsraum 1.1.14: ca. 118,2 ha

Rhein-Herne-Kanal, Friedhof an der Bügelstraße, Bahnanlagen, Ruhrauenbereiche "Blättchensweide", "Rinderweide", "Die Weide" beiderseits der Obermeidericher Straße (B 231) in Obermeiderich

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- natürliche Entwicklung bzw. Pflege der Brachflächen
- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Ergänzung vorhandener Gehölzbestände entlang von Verkehrswegen und Gräben
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt den zum Teil von Gehölzstreifen gesäumten Verlauf des Rhein-Herne-Kanals, einen von Gehölzstreifen und Baumreihen umgebenen Friedhof mit altem Baumbestand, einen jungen Pappelbestand, zum Teil verbuschte Brachflächen, Mischwald junger bis mittlerer Altersstruktur zwischen Bahngleisen und Verkehrsstrassen, überflutungsfreie als Acker und Grünland genutzte Ruhrauenbereiche, die durch Gehölzstreifen, Gehölzgruppen und Einzelbäume gut strukturiert sind, eine größere Brachfläche im Bereich des Wasserwerkes sowie eine durch Gehölze aufgelockerte Wohnbebauung.

Raumfunktionen:

- E, C - Verkehrsstrassen, Industrie/Wohnbebauung, Erholungsraum
- B - mittlere bis mäßige nachhaltige Nutzbarkeit, Wegenetz
 - wohnungsnaher, innerstädtischer Freiraum
- A - vielfältige Landschaftsstruktur
 - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 17
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
- G - (Lw, Ww, Fw, Ja)
- H (Friedhof)
 - FNP: Grünfläche - Friedhof, Fläche für die Forstwirtschaft
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsbereich 1.1.15: ca. 21,2 ha**Bereich südlich der Oberhausener Straße, nördlich der Styrumer Straße in Obermeiderich**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Pflege der Brachflächen
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt neben einer kleinen Laubwald- und zwei Ackerflächen eine ehemalige Auskiesung, die mit verschiedenen Stoffen wiederbefüllt wurde sowie zum Teil über Niveau liegende Anschüttungen. Eine Rekultivierung ist nicht erfolgt. Die Fläche liegt brach und wird durch zahlreiche Gehölzbestände strukturiert.

Raumfunktionen:

- A - artenreiche Brachfläche
 - hohe strukturelle Vielfalt
 - B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit
 - C, E - A 2/A 3/Wohnbebauung, Erholung
 - H - Fläche für Aufschüttungen, Fläche für die Forstwirtschaft, Verkehrsfläche (B 231 n) Grünfläche ohne Zweckbestimmung, Sportplatz
 - Deponieplan 1983
- (Die Deponieplanung wird nicht verfolgt sobald alternative Deponiestandorte zur Verfügung stehen.)

Entwicklungsraum 1.1.16: ca. 14,1 ha**"Fuchsberg" westlich der Elisenstraße, nördlich der Hattropstraße in Uettelsheim**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Anlage von Kleingewässern

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um Grünland, Wohngrün- und Gebäudeflächen (Reiterhof), einen Bachlauf und einen Teich. Der Raum ist durch Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Einzelgehölze und Hecken gut strukturiert.

Raumfunktionen:

- B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
- G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.17: ca. 59,6 ha

**südlicher Bereich des Uettelsheimer Sees und
Parkfriedhof in Homberg**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen

Der Entwicklungsraum umfaßt den parkartig für die Erholung ausgebauten südlichen Teil des Uettelsheimer Sees und einen Friedhof mit altem Baumbestand. Der Raum ist durch Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Einzelgehölze, Hecken und Baumgruppen vielfältig strukturiert.

Raumfunktionen:

B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

- Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Uettelsheimer See

A - vielfältige Landschaftsstruktur

- Friedhof: wertvoller artenreicher Baumbestand, botanisch wertvoll, ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 15

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Feuchteanreicherung

- Temperaturlausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

H - (Friedhof)

- FNP: Grünfläche - Friedhof

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

G (Lw, Fi)

Entwicklungsraum 1.1.18: ca. 33,9 ha**Wasserwerk Homberg und Forstflächen nördlich der Birkenstraße in Hochhalen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Aufforstung landwirtschaftlicher Restflächen
- natürliche Entwicklung der Brachflächen
- Erhaltung des natürlichen Charakters in Teilbereichen

Der Entwicklungsraum umfaßt junge Aufforstungsflächen auf der Niederterrassenplatte mit einem großen Anteil an Pappeln und Roteichen sowie aufgelockerte Mischwaldflächen unterschiedlichster Altersstruktur, Brachflächen, einen Hundeplatz sowie einzelne Gebäude und Gärten im überflutungsfreien Auenbereich des Wasserwerkes Homberg.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt des wertvollen Waldgebietes
 - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 16
- C, E - Industriegebiet/Wohnbebauung
- H - FNP: z. T. Grünfläche ohne Zweckbestimmung, Dauerkleingärten
(Diese Ziele der Bauleitplanung werden nicht mehr verfolgt.)
- D - Temperatúrausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- G (Ww, Fw, Ja)
- B

Entwicklungsraum 1.1.19: ca. 28,7 ha**Lutherpark, Hubertusplatz, Ehrenfriedhof und Hakenfeldgraben, beiderseits der Friedhofsallee, nordöstlich der Straße Am Alten Ufer, südwestlich der Rathenaustraße (B 60) in Homberg**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung des alten Baumbestandes

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um von Wohnsiedlungen und Gewerbegebieten umgebene Parkanlagen mit altem zum Teil waldartig verdichtetem Baumbestand sowie um Waldstreifen entlang von Verkehrsstrassen.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
 - innerstädtischer Grünzug
- C, E - Verkehrsstrassen, Gewerbegebiet/Wohnsiedlungs- und Erholungsbereiche
- D - Temperatúrausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- H (Park)
 - FNP: Grünfläche - Parkanlage, Spielplätze
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 1.1.20: ca. 152,6 ha

Verlauf des Rheins südlich der Ruhrmündung und nördlich des Parallelhafens, Rheinauenbereich "Moerser Grinden" in Neuenkamp

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Vermeidung von Erstaufforstungen im Rheinvorland
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik

Der Entwicklungsraum umfaßt Wasserflächen des Rheins, einen schmalen als Weideland genutzten Auenbereich mit mehreren inselartig angelegten Pappelbeständen und Schlammhängen am Flußufer, den Rheindeich und binnendeichs gelegene junge Aufforstungsflächen.

Raumfunktionen:

- A - lokale Bedeutung
 - ornithologisch wertvoll, vergleichende Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 19
- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- C - Industrie, Verkehrstrassen/Erholungsbereich, Wohnbebauung
- E - Industrie, Verkehrstrassen/Erholungsbereich, Wohnbebauung
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Temperatúrausgleich
 - Feuchteanreicherung
 - Kaltluftentstehung
 - Lufthygiene
- G (Lw, Ja)
- H - Planfeststellungsverfahren zur Erweiterung des Klärwerkes Kaßlerfeld

Entwicklungsraum 1.1.21: ca. 47,0 ha**Waldgebiet am Kaiserberg "Schnabelhuck", Ehrenfriedhof "Marienborn"**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Brachflächenpflege

Der Entwicklungsraum umfaßt einen zum Teil parkartig aufgelockerten Laubwald mit mehreren Teichen in einem ebenen bis leicht geneigten sowie hängigen Flugsandgebiet. Der Wald besteht aus Buche, Eiche, Roteiche und sonstigen Laubhölzern und weist junge bis alte Bestände auf. Zahlreiche Wanderwege und Erholungseinrichtungen befinden sich in dem Entwicklungsraum.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
 - Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Kaiserberg
- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - botanisch, ornithologisch und herpetologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 25
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrstrassen
- D - Temperatenausgleich
 - Lufthygiene
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- F - Waldflächen mit Erosionsschutzfunktion
- G (Fw)

Entwicklungsraum 1.1.22: ca. 12,1 ha**Essenberger Bruch und Friedhof nördlich der Bruchstraße in Essenberg**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Extensivierung der Grünflächenpflege

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ein von Gehölzstreifen, Gehölzgruppen und Baumreihen umgebenes altes Abgrabungsgewässer, dessen Uferbereiche parkartig gestaltet und von Wegen durchzogen sind sowie um einen Friedhof mit altem Baumbestand. Im Osten schließen sich Brachflächen, Wohngrün und einzelne Gebäudeflächen an.

Raumfunktionen:

- B - mittlere und mäßige Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Feuchteanreicherung
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- C, E, G (F)

Entwicklungsraum 1.1.23: ca. 39,0 ha**Essenberger Bruch südlich der A 2, nördlich der Wiesenstraße**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen an Nutzungsgrenzen zu dem intensiv ackerbaulich genutzten Asterlager Feld
- Pflege der Hecken und Kopfbäume
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Altstromrinne

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen gut mit Gehölzstreifen, Einzelgehölzen, Baumreihen, Einzelbäumen, Kopf- und Obstbäumen ausgestatteten Teilbereich des Essenberger Bruchs. Die Altstromrinne wird als Acker- bzw. Grünland genutzt.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 21

B - hoher Erlebniswert

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

D - Kaltluftentstehung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E, G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.24: ca. 259,3 ha

Waldgebiet "Witzberg", "Monning" nördlich der Mülheimer Straße und Waldflächen östlich und westlich der A 3 in Neudorf

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Beibehaltung der Grünlandnutzung und der naturnahen Landschaftsstruktur im Bereich Monninghof
- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Erholungs- und Freizeiteinrichtungen

Der Entwicklungsraum umfaßt Grünland und Wohngrünflächen um den Monninghof, die mit Gehölzstreifen, Einzelgehölzen und Einzelbäumen gut strukturiert sind sowie größere Laubwaldbestände, die sich aus Eiche, Buchen, Roteichen und sonstigen Laubhölzern mittlerer bis hoher Alterstruktur zusammensetzen. Das Waldgebiet wird von mehreren Verkehrsstrassen durchschnitten und von zahlreichen Wegen durchzogen. Eine landschaftsprägende Terrassenkante bildet den Übergang zu dem hangigen Nordteil des Waldgebietes:

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - wertvoller Wald, botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 26
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrsstrassen
- D - Lufthygiene
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
- G (Fw) - Bereich mit besonderer forstwissenschaftlicher Bedeutung: kulturhistorisch und waldbeschichtlich wertvolle Waldbestände
- H - Ausbau der A 3, Landschaftspflegerischer Begleitplan
 - FNP: Grünfläche ohne Zweckbestimmung und Sportplatz
 - GEP: z. T. Freizeit- und Erholungsschwerpunkt (Monninghof)

Entwicklungsraum 1.1.25: ca. 6,6 ha**Waldfläche, A 3 und Bahnanlagen südlich des Aktienweges, nördlich des Kammerweges in Neudorf**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt einen Laubwaldbestand mittlerer bis hoher Altersstruktur aus Eichen und sonstigen Laubhölzern sowie einen jüngeren Laubholzbestand zwischen der A 3 und einer Bahnlinie.

Raumfunktionen:

- B - z. T. hoher Erlebniswert
 - z. T. hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrstrassen
- D - Temperatenausgleich
 - Lufthygiene
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- G (Fw)
- H - Ausbau der A 3, Landschaftspflegerischer Begleitplan

Entwicklungsraum 1.1.26: ca. 36,8 ha**Rheinuferpark und Waldfläche der Deponie an der Deichstraße in Rheinhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um Waldbestände junger bis mittlerer Altersstruktur, die sich aus Pappeln und sonstigen Laubhölzern zusammensetzen, z. T. parkartig aufgelockert sind.

Raumfunktionen:

- B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- A - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 2
- C - Wohnbebauung, Erholung/Industrie
- F, E - Böschungsbepflanzung Mülldeponie
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- G (Fw, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.27: ca. 17,8 ha**Schwafheimer Bruchkendel östlich der Schwafheimer Straße, westlich der Moerser Straße (B 57)**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung, ggf. Rückführung der Ackerflächen in standortgerechtes Grünland
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Ergänzung des vorhandenen Gehölzbestandes entlang des Kendels, der Terrassenkante und der Wege

Der Entwicklungsraum umfaßt ein lehmi- ges Niederungsgebiet, ein degradier- tes Niedermoor mit hochanstehendem Grundwasser und eine landschaftsprä- gende Terrassenkante. Der Raum wird überwiegend als Grünland, zum Teil auch als Ackerland genutzt. Der von Kopfbaumreihen, Gehölzstreifen und Einzelbäumen gesäumte Kendel gliedert und belebt das Landschaftsbild.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- wertvoller Baumbestand, bo- tanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 31

B - hoher Erlebniswert

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

D - Luftaustausch und Temperaturmin- derung

G (Lw, Ww, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.28: ca. 135,9 ha

Binsenteich, Rumelner Bach, südlicher Teil des Toeppersees, Waldgebiet "Auf den Steinen", Cölvegraben, ehemaliger Bahndamm, Friedhof Trompet nördlich der Neue Krefelder Straße, südlich der Römerstraße

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- natürliche Entwicklung und Pflege der Brachflächen
- Erhalt des alten Baumbestandes
- teilweise Ergänzung des vorhandenen Gehölzbestandes
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Beibehaltung der Grünlandnutzung in der Aue des Rumelner Baches und des Cölvegrabens
- Sicherung der Erholungsfunktion am Toeppersee und am Binsenteich
- Pflege der Kleingewässer
- naturnahe Pflege der Grünflächen in Teilbereichen

Der Entwicklungsraum umfaßt den parkartig für die Erholung ausgebauten und durch Waldflächen, Gehölzstreifen und -gruppen gut strukturierten Südteil des Toeppersees und den Binsenteich, einen Friedhof mit altem Baumbestand sowie einen von einer Rudealflur und Gehölzen bestandenen Bahndamm, der zum Teil als Grünzug ausgebaut wurde.

Raumfunktionen:

- B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
 - Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Toeppersee
 - Grünverbindung: Friedhof - Toeppersee
- A - Toepper Halde: wertvoller Wald, botanisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 33
- D - Feuchteanreicherung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- H - (ehem. Bahntrasse und Friedhof Trompet)
 - FNP: Grünfläche - Parkanlage - Friedhof
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich
 - B-Plan Toeppersee
- E - Erholung/Verkehrstrassen, Gewerbegebiet
- G (Ww, Fi)

Entwicklungsraum 1.1.29: ca. 18,2 ha

Wald- und Freiflächen um das Wasserwerk Rheinhäusen südlich der Straße Auf dem Berg, beiderseits der Busch- und der Jägerstraße in Rheinhäusen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- naturnahe Pflege der Grünflächen
- Gehölzpflanzungen entlang von Straßen und Wegen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen Eichenwald mittlerer Altersstruktur, kleinere Wohngrün- und Grünlandflächen sowie die Gebäude des Wasserwerkes.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
 - Grünverbindung: Volkspark Hochemmerich - Toeppersee
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- E - Erholung/Verkehrstrassen
- H - FNP: zum Teil Grünflächen, Parkanlagen; Fläche für die Forstwirtschaft, Fläche für die Ver- und Entsorgung: Wasserwerk, Fläche für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich
- G (Ww, Fw)

Entwicklungsraum 1.1.30: ca. 29,8 ha

alter Friedhof am Sternbuschweg in Neudorf-Süd

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen Friedhof mit altem Baumbestand sowie einigen Ruderalflächen, einem Bach und einem Teich und teilweise waldartigem Charakter.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - botanisch, ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 27
- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrstrasse
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)

Entwicklungsraum 1.1.31: ca. 50,1 ha**Stadtwald östlich der Bissingheimer Straße, westlich der A 3 in Neudorf-Süd**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes

Der Entwicklungsraum umfaßt Laubmischwald aus Buchen, Eichen, Roteichen und sonstigen Laubhölzern mittlerer Altersstruktur. Er wird von mehreren Verkehrsstrassen und Wegen durchzogen.

Der Wald stockt zum Teil auf einer flugsandbedeckten Niederterrassenplatte zum Teil auf einem sandigen Niederungsgebiet mit hochanstehendem Grundwasser, welches durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt ist.

Raumfunktionen:

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokale Bedeutung
- wertvoller Wald, ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 26

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrsstrassen

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)
- Luftaustausch und Temperaturminderung

G (Fw, Ja)

H - Ausbau der A 3, landschaftspflegerischer Begleitplan

Entwicklungsraum 1.1.32: ca. 120,4 ha**Sportpark Wedau, Regattabahn, Barbarasee, Berta-see in Neudorf-Süd**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ein Waldgebiet mit z. T. parkartigem Charakter. In ihm befinden sich einige größere Gewässer, mehrere Sportanlagen und Gebäude (Entwicklungsraum 1.2.1). Der Wald setzt sich überwiegend aus Eichen-Birkenwald mittlerer Alterstruktur und kleineren alten Kiefernparzellen zusammen.

Das Niederungsgebiet ist durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
 - Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Sportpark Wedau
- A - lokale Bedeutung, Refugialbiotop
 - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 30
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
 - Feuchteanreicherung
- C, E - Erholung/DB-Werkstätten, Verkehrsstrassen
- G (Fw, Fi)

Entwicklungsraum 1.1.33: ca. 40,6 ha**Waldgebiet "Waldborn" und landwirtschaftliche Flächen südlich der Bonertstraße in Rumeln-Kaldenhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Ergänzung von Gehölzen entlang von Wirtschaftswegen und Nutzungsgrenzen
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze

Der Entwicklungsraum umfaßt drei Buchen-Eichenwaldkomplexe junger bis mittlerer Altersstruktur mit einigen Althölzern und einer Kiefernparzelle, Acker- und Grünlandflächen, einen Reitplatz sowie die baulichen Anlagen des Wasserwerkes und die Gaststätte Waldborn.

Raumfunktionen:

- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- A - wertvolles Waldgebiet
 - lokale Bedeutung, Inselbiotop
 - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 32
- G (Lw, Fw, Ww, Ja)
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
- H - FNP: Fläche für die Ver- und Entsorgung: Wasserwerk

Entwicklungsraum 1.1.34: ca. 53,1 ha**Sittardbruchgraben, Aubruchgraben, "Auf dem Stappelfeld", "Kirchfeld" in Rumeln-Kaldenhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Ergänzung der vorhandenen Gehölzbestände entlang des Aubruchsgrabens und einzelner Nutzungsgrenzen
- Pflege des Kopfbaumbestandes
- Beibehaltung der Grünlandnutzung, ggf. Rückführung von Ackerflächen in standortgerechtes Grünland
- keine Überformung der relativ naturnahen Landschaftsstruktur durch Erholungsanlagen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine Niederung, kleinflächig um ein degradiertes Niedermoor mit hochanstehendem Grundwasser. Die Flächen werden zum Teil als Grünland, zum Teil als Ackerland genutzt. Der Graben wird begleitet von Gehölzstreifen, Einzelgehölzen, Baum- und Kopfbaumreihen, Einzelbäumen, einem Pappelbestand junger bis mittlerer Altersstruktur, einem weiteren kleinen Laubwaldbestand und einem Niederwaldrest.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
 - G (Lw, Ww, Fw, Ja)
 - D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - H ("Auf dem Stappelfeld", Aubruchgraben)
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft, Landschaftsschutzgebiet z. T. Grünfläche: Parkanlage
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich
- E, A

Entwicklungsraum 1.1.35: ca. 13,2 ha**Mühlenbergersee, Dreverbach, süd-westlich der Ziegeleistraße, westlich Borgschenkof**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Freizeitaktivitäten

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen alten Baggersee mit einer stark ausgebuchteten Uferlinie, Steilwänden, Flachufern und Schlamm-bänken der z. T. von Gehölzgruppen und Einzelgehölzen umstanden ist. Andere Uferpartien liegen brach.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung, Refugialbiotop
 - botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 34
 - B - hoher Erlebniswert
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
 - D - Feuchteanreicherung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Temperatenausgleich
 - G (Ww, Fi)
 - H - FNP: geplante Straße (Krefelder Straße)
- C, E

Entwicklungsraum 1.1.36: ca. 43,9 ha**Siedlung Borgschenhof, Kuppengraben, Waldgebiet Eichacker, Kruppsee und Friedhof in Friemersheim**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Ergänzung der vorhandenen Gehölzbestände entlang der Verkehrsstrassen

Der Entwicklungsraum umfaßt einen von Bahngleisen durchschnittenen jungen Laubwaldbestand mit hohem Pappelanteil, ein von einem dichten Gehölzsaum umgebenes altes Abgrabungsgewässer, einen Friedhof mit altem Baumbestand sowie kleinere durch Verkehrsstrassen getrennte Grünland-, Acker- und Wohngrünflächen.

Raumfunktionen:

B - Kruppsee und Friedhof: mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

H (Friedhof)

- FNP: Grünfläche-Friedhof, Parkanlage, Sportanlage

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

D - Feuchteanreicherung (Kruppsee)

- Temperaturlausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

C, E, G (Fw, Lw, Fi) B, A

H - FNP: geplante L 473 n

Entwicklungsraum 1.1.37: ca. 21,9 ha**Friedhof Mühlenberg, südlich der Kaldenhauser Straße, westlich der Hohenbudberger Straße in Kaldenhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ein Friedhofsgelände, strukturiert durch zum Teil älteren zum Teil jungen Gehölzbestand. Es ist von jungen Waldstreifen mit verschiedenen Laubholzarten mit hohem Pappelanteil umgeben.

Raumfunktionen:

B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Industriegebiet

D - Lufthygiene

- Temperaturlausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

H - FNP: Öffentliche Grünfläche, Friedhof; Fläche für die Forstwirtschaft: Trasse L 473 n

Entwicklungsraum 1.1.38: ca. 176,8 ha**Verlauf des Rheins und Uferstreifen in Wanheim, südlich des Südhafens und vor den Mannesmann Hüttenwerken**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- natürliche Entwicklung der Brachflächen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik

Der Entwicklungsraum umfaßt Wasserflächen des Rheins, den Rheindeich sowie periodisch überflutete Auenbereiche, die überwiegend brachliegen, aber auch als Grünland genutzt werden und zum Teil mit Gehölz bestanden sind. Das Rheinufer besteht zum Teil aus Sand- und Schlammbanken oder ist als Schiffsanlegestelle ausgebaut.

Raumfunktionen:

B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Feuchteanreicherung
- Temperatenausgleich

A - potentiell botanisch und ornithologisch wertvoll

- Pufferzone zu den Entwicklungsräumen 6.16 und 6.18

H - FNP : Grünfläche: z. T. Parkanlage, z. T. keine Zweckbestimmung

E, G (Lw)

Entwicklungsraum 1.1.39: ca. 83,3 ha**Waldfriedhof, A 59 und Bahnanlagen nördlich der Wedauer Straße, östlich der Düsseldorfer Straße in Wanheimerort**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen Friedhof mit altem Baumbestand und teilweise waldartigem Charakter sowie um Verkehrsstrassen. Der Wald besteht aus Buchen-Eichenwald und Birkenwald.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokale Bedeutung
- wertvoller Wald, ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 37

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrsstrassen

D - Temperatenausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

G (Fw)

Entwicklungsraum 1.1.40: ca. 80,0 ha**Waldgebiet Rehwiesen nördlich und südlich der
Wedauer Straße in Wanheimerort und Buchholz**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Lenkung des Erholungsverkehrs

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich überwiegend um Buchen-Eichenwald mittlerer Altersstruktur mit Beimischung von Lärchen und Pappeln auf einer Niederterrassenplatte, die von zwei Rinnen mit hochanstehendem Grundwasser durchzogen wird. Der zentrale Teil des Waldgebietes wird von einem lockeren, alten Buchenwald eingenommen.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - wertvoller Wald
 - botanisch und ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 38
- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- C, E - Wohnbebauung, Klinik, Erholung/Verkehrstrassen
- D - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- G (Fw, Lw, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.41: ca. 674,1 ha

Waldbereiche um die "Sechs-Seen-Platte", Inseln, Golfplatz, Waldgebiete "Grindsmark" und "Huckinger Mark", Wald nördlich und südlich "Maria in der Drucht" in Wedau, Großenbaum und Rahm und landwirtschaftliche Flächen westlich der Fichtenstraße in Großenbaum

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Ersatz standortfremder oder nicht bodenständiger Gehölze durch standortgerechte einheimische Arten
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhalt der feuchten Waldbereiche (Erlenbrücher), keine Pappelanpflanzung
- Gehölzpflanzungen entlang von Siedlungsrändern
- Schutz der Krötenwanderung am Druchter Weg und an der Bissingheimer Straße durch geeignete Maßnahmen
- Lenkung des Erholungsverkehrs

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- Waldflächen und zahlreiche Erholungseinrichtungen, die durch Abgrabung entstandene ausgedehnte Seenplatte;
- einen durch Gehölz- und Waldstreifen gut strukturierten Golfplatz mit einem Kleingewässer;
- eine bepflanzte und für die Erholungsnutzung gestaltete Hochdeponie;
- Bahnanlagen, einen Campingplatz und die Wohnsiedlung "Maria in der Drucht";
- Acker, Grünland, Wohngrün- und Gebäudeflächen im Westen des Entwicklungsraumes

sowie

- große zusammenhängende Laub-, Misch- und Nadelwaldbestände unterschiedlicher Alterstruktur mit mehreren z. T. naturnahen, mäandrierenden Bächen, Gräben und Kleingewässern

Das Waldgebiet wird von vielen Wegen durchzogen. Die sandigen Rinnen und Niederungsgebiete mit hochanstehendem Grundwasser sind durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokale Bedeutung
- wertvoller Wald
- botanisch, ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 43, zum Teil 44, 45, 46, zum Teil 47

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- Freizeit- und Erholungsschwerpunkt: Sechs-Seen-Platte

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Feuchteanreicherung

H (östlich der Weiherstraße)

- FNP: Fläche für die Landwirtschaft
- GEP: Wohnsiedlungsbereich
- Planfeststellungsverfahren zur Auskiesung des 6. Sees

Entwicklungsraum 1.1.42: ca. 17,9 ha**Friedhof Buchholz, südöstlich der Sittardsberger Allee, nordöstlich der Zimmerstraße in Buchholz**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt einen durch zahlreiche Gehölze gut strukturierten Friedhof, eine daran anschließende Erweiterungsfläche sowie einen jungen Waldstreifen mit verschiedenen Laubholzarten und hohem Pappelbestand.

Raumfunktionen:

B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben

- mittlere bis hohe nachhaltige Nutzbarkeit

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Industriegebiet

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)

H - FNP: Öffentliche Grünfläche, Friedhof; Fläche für die Forstwirtschaft

Entwicklungsraum 1.1.43: ca. 25,1 ha**Aue des Alten Angerbaches im "Erholungspark Biegerhof" in Angerhausen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Extensivierung der Grünflächenpflege
- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Erholungsanlagen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung in der Bachaue
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine Niederung mit hochanstehendem Grundwasser, eine landschaftsprägende Terrassenkante sowie Teile der Niederterrassenplatte.

Durch die Niederung mäandriert der temporär wasserführende Alte Angerbach, der von alten Kopfbaumbeständen, Baumreihen und Gehölzstreifen gesäumt wird. Die Freiflächen werden als Grünland und Liegewiese genutzt.

Raumfunktion:

A - wertvolle Landschaftsstruktur

- ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 39 und 50

B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

D - Temperatenausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

C, E - Erholung/Verkehrstrassen

H - FNP: Grünfläche: Parkanalge

Entwicklungsraum 1.1.44: ca. 69,9 ha

Verlauf des Angerbaches sowie Niederungen des Alten Angerbaches und des Bruchgrabens zwischen der Ehinger Straße und dem Remberger See im Norden und der Krefelder Straße (B 288) im Süden, in Huckingen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung und ggf. Erhöhung des Grünlandanteils
- Extensivierung der Grünlandnutzung in Teilbereichen
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Aue des Bruchgrabens und des Alten Angerbaches
- Pflege der Kopfbaumbestände
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Ergänzung des vorhandenen Gehölzbestandes an Gräben, Terrassenkanten, Verkehrswegen und Nutzungsgrenzen

Der Entwicklungsraum umfaßt lehmige Rinnen und Niederungsgebiete, die von drei Bachläufen durchzogen und in Teilbereichen von landschaftsprägenden Terrassenkanten gesäumt werden.

Die Niederung, in der einige Hofanlagen liegen, wird überwiegend als Grünland, z. T. aber auch ackerbaulich genutzt und ist durch Gehölzstreifen, Gehölzgruppen, Baumreihen, Baumgruppen und Kopfbaumbestände strukturiert. Die Niederung wird durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt.

Raumfunktionen:

A - wertvolle Landschaftsstruktur, allgemein zoologisch wertvoll
vergleiche Grundlagenkarte II b:
Schutzwürdiges Gebiet 53

B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Kaltluftentstehung

G (Lw, Fw, Ww, Ja)

E, C - Erholung, Wohnbebauung/Verkehrstrassen

Entwicklungsraum 1.1.45: ca. 62,7 ha

Ungelsheimer Graben, "Über dem Bruch" zwischen Hüttenheim im Norden, Ungelsheim im Osten und den Holtumer Höfen im Süden; Schutzpflanzung zwischen den Mannesmann Röhrenwerken und der Krefelder Straße (B 288)

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Niederung des Ungelsheimer Grabens
- der Erhalt von Althölzern und Höhlenbäumen
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubgehölze
- Gehölzpflanzungen entlang von Straßen und Nutzungsgrenzen
- naturnahe Grünflächengestaltung
- Pflege der Kopfbaumbestände
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhaltung der Feuchtwiesen
- Sperrung von Wegen und Zufahrten
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- das durch Gehölzstreifen, Baumreihen, Einzelbäume, Kopfbaumbestände und kleinere Laubwaldflächen aus Pappeln, Weiden und sonstigen Laubholzarten junger bis mittlerer Altersstruktur gut gegliederte Niederungsgebiet des Ungelsheimer Grabens. Die Niederung wird neben zwei kleineren Brachflächen als Grünland, Acker bzw. Sonderkultur genutzt und ist in Teilbereichen durch eine landschaftsprägende Terrassenkante begrenzt. Die Niederung wird durch Grundwasserabsenkung beeinträchtigt:
- einen Niederterrassenbereich, der größtenteils ackerbaulich genutzt wird und kleinflächig parkartig gestaltet ist.

Raumfunktionen:

- B - mittlere bis mäßige Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Industriegebiet, Verkehrsstrassen
- A - wertvolle Landschaftsstruktur,
 - wertvolles Gehölz
 - ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 51 und 55
- D - Lufthygiene
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- G (Lw, Fw, Ww, Ja)
- H - FNP: Grünfläche ohne Zweckbestimmung; Fläche für die Forstwirtschaft; Fläche für die Ver- und Entsorgung, Gasregler
 - GEP: A 524

Entwicklungsraum 1.1.46: ca. 52,6 ha

Ehingen und Ehinger Berge nördlich der Krefelder Straße (B 288), südlich des Rheindeiches, östlich Mündelheim, westlich der Mannesmann Röhren- und Hüttenwerke

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Aufforstung kleinerer Restparzellen
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Niederung des Goldackergrabens

Der Entwicklungsraum umfaßt Laubwaldflächen, die durch Gebäude und Wohngrünflächen voneinander getrennt werden, einen Friedhof mit altem Baumbestand, kleine Brach-, Grünland- und Ackerflächen. Der Wald stockt größtenteils auf einer flugsandbedeckten Niederterrassenplatte und setzt sich zusammen aus Eichen und sonstigen Laubhölzern mittleren bis hohen Alters. Im Osten liegt eine sandige Rinne mit hochanstehendem Grundwasser, die von einem Graben mit begleitendem Gehölzsaum durchzogen wird.

Raumfunktionen:

B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Industriegebiet, Verkehrsstrassen

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)

G (Fw, Ww, Lw, Ja)

H - FNP: Friedhofserweiterung

A - Friedhof, Goldackergraben: wertvolle Landschaftsstruktur, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 49 und 50

Entwicklungsraum 1.1.47: ca. 83,8 ha

Großenbaumer See, Rahmer See, südöstlich der Buscher Straße, nördlich der Krefelder Straße (B 288), westlich der Ortsteile Großenbaum und Rahm

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung im Auenbereich
- Beschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Erholungsnutzung in Teilbereichen
- Gehölzpflanzungen entlang von Wegen, Straßen und Nutzungsgrenzen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Ersatz überalterter Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubholzarten

Der Entwicklungsraum umfaßt neben kleineren Grünland-, Acker-, Brach-, Wohngrün-, Gebäude- und Sonderkulturflächen und dem von einem Gehölzstreifen begleiteten Verlauf des Rahmer Baches zwei durch Abgrabungen entstandene Seen:

- den Rahmer See mit z. T. hohen Steilufern. An den Ufern stocken junge Gehölzstreifen, die mit offenen Uferpartien mit Pioniervegetation abwechseln. Am Ostufer befinden sich die Klassieranlage des Abbaubetriebes und Flächen eines Surfclubs, am Nordufer ein Bootshafen;
- den Großenbaumer See, der von einem dichten Gehölzsaum umgeben ist und an dessen Westufer sich ein Schwimmbad befindet.

Raumfunktionen:

- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- A - Rahmer See: ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 54
- D - Feuchteanreicherung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Temperatúrausgleich
- G (Lw, Ww, F)
- E, C - Erholung/Industrie- und Mischgebiet
- H - FNP: geplante Straße, Grünfläche ohne Zweckbestimmung (westlich des Rahmer Baches): nutzungsbeschränktes Industriegebiet
 - Rekultivierungsplan Rahmer See

Entwicklungsraum 1.1.48: ca. 14,2 ha

Überwiegend landwirtschaftliche Flächen, nordöstlich der Angermunder Straße, westlich des Waldgebietes Heltorfer Mark in Rahm

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um Acker- und Grünlandflächen, zwei Hofanlagen mit großen Gärten sowie ein Teilstück des Rahmer Baches, welche durch Baumgruppen und Gehölzstreifen gut strukturiert sind.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft
Fläche für die Forstwirtschaft

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

G (Lw, Ww, Ja)

Entwicklungsraum 1.1.49: ca. 65,2 ha**Heidberg und Sermer Wald beiderseits der Krefelder Straße (B 288) in Ungelsheim**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- forstliche Endnutzungsbeschränkung
- Beschränkung der Erholungsnutzung
(Wegeführung zugunsten von Ruhezonen)
- Ergänzung der vorhandenen Gehölzbestände entlang von Straßen
- Pflege von Brachflächen

Der Entwicklungsraum umfaßt überwiegend Eichen-Birkenwald mit eingesprengten Parzellen aus Kiefer, Bergahorn und Roteiche mittlerer bis hoher Altersstruktur sowie junge bis alte Buchen- und Eichenbestände auf der flugsandbedeckten, leicht hügeligen Niederterrassenplatte. Der Wald wird von zahlreichen Wegen durchzogen. Im nördlichen Bereich liegen einzelne Gebäude und Wohngrünflächen. Im Süden grenzen Grünland und Sonderkulturen sowie eine Hofanlage mit einer Obstwiese an das Waldgebiet an.

Raumfunktionen:

- B - hoher Erlebniswert
 - hohe nachhaltige Nutzbarkeit
- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung
 - wertvoller Wald, ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 56
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Industrie- und Verkehrsflächen
- D - Lufthygiene
 - Temperatúrausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
- F, G (Fw, Lw, Ww, Ja)
- H - P: A 524

1.2 Erhaltung der in der Bauleitplanung vorgegebenen Funktion zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben

Entwicklungsräume lfd. Nrn.

1.2.1 Grünflächen: Sportanlagen, Spielplätze, Badeplätze

1.2.2 Grünflächen: Dauerkleingärten

1.2.3 Grünflächen: Friedhöfe

1.2.4 Grünflächen: Parkanlagen

1.2.5 Flächen für die Wasserwirtschaft

1.2.6 Flächen für den überörtlichen Verkehr

1.2.7 Flächen für Bahnanlagen

1.2.8 Flächen für die Ver- und Entsorgung

Flächengröße insgesamt ca. 784,9 ha

Die in der Bauleitplanung vorgegebene Funktion der Flächen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben sowie ggf. notwendige, der Funktion dienende Veränderungen bleiben unberührt.

Sofern es mit der öffentlichen Zweckbestimmung der Grundstücke vereinbar ist, sind naturnahe Landschaftselemente und evtl. vorhandene naturnahe Lebensräume zu erhalten und deren Neuanlage zu fördern.

Es ist zu prüfen, ob bei den vorgenannten Flächen Optimierungsmaßnahmen wie landschaftsgerechte Durch- und Eingrünungen erforderlich sind. Vor allem bei baulichen Neuanlagen oder Erweiterungen ist deren Einbindung in das Landschaftsbild zu gewährleisten.

Das Entwicklungsziel 1.2 wird dargestellt, wenn Grundstücke im räumlichen Geltungsbereich des Landschaftsplanes besondere öffentliche Aufgaben erfüllen und auch im Flächennutzungsplan entsprechend dargestellt sind.

Es sind dies:

- Flächen für Versorgungsanlagen oder für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen (z. B. Pumpwerke, Umspannwerke und Kläranlagen)

- anthropogen überformte Grünflächen (z. B. Dauerkleingärten, Sportanlagen, Spielplätze, Friedhöfe und Parkanlagen, mit Ausnahme von naturnäheren Parkanlagen und Friedhöfen, vergleiche Erläuterungen zu 1.1)

- Flächen für die Wasserwirtschaft (z. B. Häfen)

- Flächen für den überörtlichen Verkehr (z. B. Autobahnen)

- Flächen für Bahnanlagen

Die Entwicklungsräume erfüllen entsprechend den besonderen Zielen der Bauleitplanung (Raumfunktion H) öffentliche Aufgaben, die gem. § 16 (2) Landschaftsgesetz zu beachten sind. Der Landschaftsplan muß sich hier der Vorrangfunktion des Flächennutzungsplanes anpassen. Daher werden zu den einzelnen Entwicklungsräumen keine differenzierten Aussagen getroffen.

Alle Flächen gleicher öffentlicher Zweckbestimmung sind unter einer Nummer zusammengefaßt und in der Entwicklungskarte dargestellt.

1.3 Erhaltung von Freiflächen bis zur Realisierung von Grünflächen durch die Bauleitplanung oder andere Planungsverfahren

Entwicklungsräume lfd. Nrn.

1.3.1 Sportanlagen, Spielplätze, Badeplätze

1.3.2 Dauerkleingärten

1.3.3 Friedhöfe

1.3.4 Parkanlagen

Flächengröße insgesamt ca. 183,4 ha

Die derzeitige Landschaftsstruktur ist bis zum Ausbau oder bis zur Nutzung gem. der Zweckbestimmung zu erhalten und ggf. zu pflegen.

Bei baulichen Neuanlagen oder Erweiterungen ist deren Einbindung in das Landschaftsbild durch eine landschaftsgerechte Eingrünung zu gewährleisten.

Auch über die Planrealisierung hinaus sollen vorhandene naturnahe Landschaftselemente und naturnahe Lebensräume in Abstimmung mit der Zweckbestimmung der geplanten öffentlichen Grünflächen erhalten und ggf. gepflegt werden.

Es handelt sich um Flächen, die im Flächennutzungsplan als Grünflächen dargestellt, aber noch nicht ihrer Zweckbestimmung entsprechend ausgebaut sind oder genutzt werden (Raumfunktion H).

Die Darstellung des Entwicklungszieles 1.3 erfolgt, weil der Landschaftsplan gemäß § 16 (2) Landschaftsgesetz die Ziele der Bauleitplanung beachten muß.

Das bedeutet jedoch nicht, daß der Landschaftsplan in diesen Bereichen auf jede Darstellung und Festsetzung verzichten müßte; diese dürfen nur nicht in ausschließendem Widerspruch zu den Darstellungen des Flächennutzungsplanes stehen.

Da die Realisierung der im Flächennutzungsplan vorgegebenen Zweckbestimmung oftmals erst nach Jahren vollzogen wird, können Schutzausweisungen und Pflegemaßnahmen zum Erhalt von naturnahen Landschaftselementen und Biotopen im Landschaftsplan festgesetzt werden.

Bei der Realisierung der öffentlichen Grünflächen durch die Bauleitplanung oder andere Planungsverfahren treten diese Festsetzungen zurück, sofern sie der Zweckbestimmung entgegenstehen. Zudem können im Landschaftsplan Festsetzungen nach § 26 2. Landschaftsgesetz - z. B. die Anlage eines Gehölzstreifens - getroffen werden.

Sie sind als längerfristige Maßnahmen mit den Inhalten der Bauleitplanung, insbesondere Bebauungsplan-Festsetzungen gemäß § 9 (1) Nr. 25 a) und b) BBauG abzustimmen.

Die Grundsätze der Bauleitplanung gem. § 1 (6) BBauG, hinsichtlich des Natur- und Umweltschutzes und der Landschaftspflege, sind angemessen zu berücksichtigen.

Eine Sicherung vorhandener naturnaher Landschaftselemente sowie naturnaher Lebensräume kann auch unabhängig von den Festsetzungen des Landschaftsplanes im Bebauungsplan, gemäß § 9 (1) Nr. 20 und Nr. 25 b) BBauG oder in anderen Planungen erfolgen.

1.4 Erhaltung von Freiflächen bis zur Realisierung von Bau- und Verkehrsflächen durch die Bauleitplanung oder andere Planungsverfahren

Entwicklungsräume lfd. Nrn. 1.4.1 - 1.4.7

Flächengröße insgesamt: ca. 91,8 ha

Die derzeitige Landschaftsstruktur ist bis zum Ausbau gem. der Zweckbestimmung zu erhalten und ggf. zu pflegen.

Die Einbindung der baulichen Anlagen in das Landschaftsbild ist durch eine landschaftsgerechte Eingrünung zu gewährleisten.

Es sollte angestrebt werden, vorhandene naturnahe Landschaftselemente und naturnahe Lebensräume auch über die Realisierung der Planung hinaus zu erhalten und ggf. zu pflegen.

Es handelt sich um Flächen, die im Flächennutzungsplan als Flächen für die Bebauung (Bauflächen und Sondergebiete) sowie als Flächen für den überörtlichen Verkehr dargestellt, aber noch nicht ihrer Zweckbestimmung entsprechend ausgebaut sind.

Die Darstellung des Entwicklungszieles 1.4 erfolgt, weil der Landschaftsplan gemäß § 16 (2) Landschaftsgesetz die planerische Vorgabe Flächennutzungsplan beachten muß (Raumfunktion H).

Da die Realisierung der im Flächennutzungsplan vorgegebenen Zweckbestimmung oftmals erst nach Jahren vollzogen wird, können Schutzausweisungen und Pflegemaßnahmen zum Erhalt von naturnahen Landschaftselementen und Biotopen im Landschaftsplan festgesetzt werden. Bei der Realisierung der Bau- und Verkehrsflächen durch die Bauleitplanung oder andere Planungsverfahren treten diese Festsetzungen zurück, sofern sie der Zweckbestimmung entgegenstehen.

Die Grundsätze der Bauleitplanung gem. § 1 (6) BBauG, hinsichtlich des Natur- und Umweltschutzes und der Landschaftspflege, sind angemessen zu berücksichtigen.

Der Erhalt naturnaher Landschaftselemente sowie naturnaher Lebensräume sollte über entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan gem. § 9 (1) Nr. 20 und 25 b BBauG sichergestellt werden.

Entwicklungsraum 1.4.1: ca. 6,9 ha

Waldfläche westlich des Klärwerkes Emschermündung in Wehofen

- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt einen jungen Laubholzbestand und einen Teich, der als Angelgewässer genutzt wird.

Raumfunktionen:

C, E, G (Fw, Fi) A

H - FNP: Fläche für Versorgungsanlagen oder für die Beseitigung von Abwasser oder festen Abfallstoffen

- GEP: Bereich für besondere öffentliche Zwecke

- Kläranlage

Entwicklungsraum 1.4.2: ca. 3,8 ha

Bereich nördlich der Straße Im Eickelkamp, westlich der Hiesfelder Straße in Wehofen

Der Entwicklungsraum umfaßt eine Ackerfläche in einer Niederung mit hochanstehendem Grundwasser.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Wohnbaufläche, Spielplatz
- GEP: Wohnsiedlungsbereich

E

Entwicklungsraum 1.4.3: ca. 27,3 ha

Bereich südlich der A 42, westlich der Stepelsche Straße in Beeckerwerth

Der Entwicklungsraum umfaßt ausgedehnte Industriebrachen und Aufschüttungsbereiche. Es handelt sich dabei um ehemalige Auskiesungen, die seit 1926 überwiegend mit Hochofenschlacke und unbekanntem Stoffen überschüttet worden sind.

Raumfunktionen:

- H - FNP: nutzungsbeschränktes Industriegebiet (Walzwerk und Nebenanlagen)
- GEP: Gewerbe- und Industrieanlagen

C, E

Entwicklungsraum 1.4.4: ca. 1,9 ha

zwei Teilflächen nördlich des Heideweges, östlich und westlich der Straße Auf der Heide, in Kaldenhausen

Der Entwicklungsraum umfaßt zwei ackerbaulich genutzte Niederterrassenbereiche.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Wohnbaufläche
- GEP: Wohnsiedlungsbereich

E

Entwicklungsraum 1.4.5: ca. 3,5 ha

"Dreverbach", nördlich der Aue des Dreverbaches, südlich der Nedleburgstraße, östlich der Drevenstraße, westlich des Klärwerkes in Rumeln

Der Entwicklungsraum umfaßt ackerbaulich genutzte Flächen im Niederterrassenbereich.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Wohnbaufläche
- GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 1.4.6: ca. 9,1 ha

"Westrich", nördlich der A 51, südlich der Liebigstraße, in Kaldenhausen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen ackerbaulich genutzten Niederterrassenbereich.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Gewerbegebiet
- GEP: Wohnsiedlungsbereich

C, E

Entwicklungsraum 1.4.7: ca. 39,3 ha**Bereich im Angerbogen, östlich und westlich der
Düsseldorfer Straße, in Huckingen**

- keine Beeinträchtigung des naturnahen Charakters der Auenbereiche durch die angrenzende Bebauung
- Sichtschutzpflanzungen in ausreichender Breite entlang der Niederterrassenplatte bzw. entlang der Terrassenkanten
- Erhaltung von Gehölzstreifen entlang der Bahnlinie und der Terrassenkante
- Sicherung alter Baumbestände

Der Entwicklungsraum umfaßt die überwiegend landwirtschaftlich genutzte Niederterrasse des Alten Angerbaches und des Bruchgrabens.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Wohnbaufläche, Sondergebiete, Kerngebiet, Grünfläche: Parkanlage, Spiel- und Sportplatz, Dauerkleingärten
- GEP: Wohnsiedlungsbereich
- C, E - Verkehrsstrassen/Wohnbebauung
- E - Einbindung des geplanten Siedlungsrandes

2 Entwicklungsziel 2Anreicherung einer im ganzen erhaltungswürdigen Landschaft mit naturnahen Lebensräumen und mit gliedernden und belebenden Elementen

Entwicklungsräume lfd. Nrn. 2.1 - 2.24

Flächengröße insgesamt ca. 3.356,0 ha

Grundsätzlich sind die vorhandenen naturnahen Lebensräume und Landschaftselemente zu erhalten.

Die im ganzen erhaltungswürdige Landschaft soll mit naturnahen Lebensräumen und gliedernden und belebenden Elementen angereichert werden.

Es sollen insbesondere:

- Brachflächen der natürlichen Entwicklung überlassen bzw. gepflegt werden
- Erst- und Wiederaufforstungen mit standortgerechten einheimischen Baum- und Straucharten der potentiellen natürlichen Vegetation vorgenommen werden
- Kleingewässer angelegt, wiederhergestellt oder gepflegt werden
- Bachläufe renaturiert werden
- in Fluß- oder Bachtälern naturnahe Grünlandflächen wiederhergestellt werden
- Gehölzgruppen in den Rheinvorländern angelegt werden
- Obstwiesen angelegt bzw. gepflegt werden
- Kopfbäume gepflanzt bzw. gepflegt werden
- Gewässerregulierungen und nicht naturnahe Gewässerausbauten vermieden werden
- Maßnahmen zur Gewässerreinigung und zur Verbesserung der Wasserqualität getroffen werden
- grundwasserabsenkende Maßnahmen verhindert werden
- der derzeitige Grünlandanteil in feuchten Auenbereichen der Fluß- und Bachtäler beibehalten und ggf. erhöht werden
- der zunehmenden Überformung der Landschaft durch flächenintensive Eingriffe entgegengewirkt werden
- die vorhandenen Gehölzbestände, vor allem Althölzer ggf. gepflegt werden
- Lebensräume einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt mit zum Teil seltenen und gefährdeten Arten ggf. gepflegt werden bzw. neu geschaffen werden
- der Boden als wertvolle natürliche Grundlage für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung vor Erosionen geschützt werden.

Das Entwicklungsziel 2 wird dargestellt, wenn eine im ganzen erhaltungswürdige Landschaft gering bis mittel mit gliedernden und belebenden Elementen ausgestattet ist.

Es handelt sich dabei in der Regel um intensiv genutzte Agrarlandschaften mit hohem Ackeranteil.

Die Entwicklungsräume erfüllen insbesondere Funktionen zur Sicherung der Nutzungsfähigkeit von Naturgütern (z. B. Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Lagerstätten), für den Klimausgleich sowie den Biotop- und Artenschutz.

Durch Anreicherungsmaßnahmen können die Leistungen der Räume für den Biotop- und Artenschutz, für das Naturerleben und die Erholung, den Immissions- und Erosionsschutz wesentlich verbessert werden.

Je nach Landschaftstyp können unterschiedliche Anreicherungen mit gliedernden und belebenden Elementen (gemäß § 26 Landschaftsgesetz), zur Darstellung des Entwicklungszieles 2 führen.

Entwicklungsraum 2.1: ca. 58,1 ha

Landwirtschaftliche Flächen am Sassenhof, südlich des Klärwerkes Emschermündung, nördlich des Revierparks Mattlerbusch und der Straße Im Eickelkamp in Wehofen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen, Straßen, Wegen und des Bahndammes
- Aufforstung landwirtschaftlicher Restparzellen
- Schaffung einer durchgängigen Wegeverbindung zwischen dem Revierpark und der Walsumer Aue
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Anlage von Kleingewässern

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen ausgeräumten, überwiegend ackerbaulich genutzten Bereich, der im wesentlichen nur durch die kleinen Brachflächen, Grabeländer und hofnahen Wohngrünflächen mit Einzelbäumen und Gehölzen strukturiert wird.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - größtenteils Ackerstandort: mittel bis gut
- B - Grünverbindung: Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Mattlerbusch - Walsum
 - Erhöhung des Erlebniswertes
- E - Bahnlinie, Klärwerk Emschermündung
- H - FNP: geplante L 155 n

Entwicklungsraum 2.2: ca. 86,3 ha

Landwirtschaftliche Fläche am Ardeshof, Heisterkampshof und Atropshof zwischen der Obere Holtenauer Straße in Norden und der Sterkrader Straße in Süden in Röttgersbach

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen auf Brachflächen, Geländestufen, entlang von Straßen und an Nutzungsgrenzen
- natürliche Entwicklung, Pflege von Brachflächen
- Ergänzung von Obstbäumen
- Anlage von Obstwiesen
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt einen ausgeräumten, überwiegend ackerbaulich genutzten Landschaftsteil, der lediglich durch Gehölzgruppen und -streifen, Baumgruppen, Hecken und Obstwiesen an den wenigen Hofanlagen strukturiert wird.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut
- B - Grünverbindung: Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Mattlerbusch - Oberhausen, Schwarze Heide, Biefang
 - Erhöhung des Erlebniswertes
- H - FNP: geplante L 287 n

Entwicklungsraum 2.3: ca. 411,9 ha

landwirtschaftliche Flächen des Binsheimer Feldes zwischen Orsoy und der Aue des Baerler Leitgrabens und des Lohkanals im Norden und Westen, dem Rheindeich im Süden und der Orsoyer-, bzw. Woltershofer Straße im Osten

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen, Straßen und Nutzungsgrenzen
- Ergänzung der zum Teil lückenhaften Allee
- Erhaltung und Pflege der Obstwiesen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen großen zusammenhängenden, intensiv ackerbaulich genutzten Raum, der von einem Wirtschaftswegenetz durchzogen wird. Kleinere Grünlandflächen befinden sich lediglich am Rande der Altstromrinne und der Ortslage Binsheim. Gliedernde und belebende Landschaftselemente fehlen bis auf einzelne kleine Gehölzgruppen und Obstwiesen, Einzelbäume und eine Allee entlang der Binsheimer Straße. Die überflutungsfreien sandigen Auenbereiche sind durch Winderosion gefährdet.

In Teilbereichen haben Bergsenkungen zu lang anhaltenden Vernässungen geführt.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandorte: gut bis sehr gut und mittel bis gut

G (Ww, Ja)

D - Luftaustausch- und Temperaturminderung

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

- Vernetzung von Lebensräumen (Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 6, 7 und 8)

B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben (Randzonen)

- mittlere bis nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswegenetz)

B - Erhöhung des Erlebniswertes

F - Schutz gegen Winderosion

H - FNP: geplante L 155 n

Entwicklungsraum 2.4: ca. 23,8 ha

Landwirtschaftliche Fläche am Stalbergshof nordwestlich und nordöstlich des Autobahnkreuzes Duisburg-Oberhausen in Neumühl

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzanpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen und Wirtschaftswegen
- Anlage von Kleingewässern
- natürliche Entwicklung von Brachflächen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich größtenteils um Ackerland, kleinflächig um Gebäude- und Wohngrünflächen sowie eine kleine Grünland- und Brachfläche, die nur gering durch Einzelbäume und eine Hecke strukturiert werden.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut

- Grünlandstandort: mittel bis gut

C, E - Wohnbebauung/Verkehrstrassen

H - FNP: Grünfläche - Parkanlage, Verkehrsfläche, Umspannwerk

Entwicklungsraum 2.5: ca. 431,3 ha

zwischen Niederhalen im Norden und der Einmündung der Ruhr im Süden, mit den linksrheinischen Bereichen "Auf dem Gerdtbusch", "Am Steinchesbusch", "Hochhalen", "In den Rheinkämpfen" und den rechtsrheinischen Bereichen "Das Flaak", "Ferkenweide", "Kerkhofs Acker"

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen, Straßen, Gewässerrändern und Nutzungsgrenzen sowie auf Grünlandflächen des Rheinvorlandes
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Erhaltung von Althölzern
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- Vermeidung von Erstaufforstungen im Rheinvorland
- Aufforstung landwirtschaftlicher Restflächen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Anlage von Kleingewässern im Rheinvorland

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- nur gering mit Einzelbäumen, Gehölzstreifen und Einzelgehölzen ausgestattete, überwiegend als Weideland genutzte sowie brachliegende periodisch überflutete Rheinauenbereiche,
- die Wasserflächen des Rheins und den rechtsseitigen Rheindeich,
- ein Abgrabungsgewässer,
- Acker-, Grünland-, Gebäude- und Wohngrünflächen mit einzelnen Obstwiesen und Gehölzen

Raumfunktionen:

- A - lokale Bedeutung
 - botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 10 und 11 und Schutzwürdiges Gebiet 13
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
- G (Lw) - Grünlandstandorte: gering bis gut
Ackerstandorte: gering bis gut
- G (Ww, Fi)
- F - Schutz gegen Wind- und Wassererosion
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrstrassen, Industriegebiet
- H - Planfeststellungsverfahren zur Auskiesung des Rheinvorlandes "Homburgerort" (Geplanter Leitdeich)
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft, Landschaftsschutzgebiet
 - GEP: Bereich für die oberirdische Gewinnung von Bodenschätzen
Bereich für den Schutz der Landschaft, Erholungsbereich

Entwicklungsraum 2.6: ca. 22,7 ha

landwirtschaftlicher Bereich westlich der Elisenstraße in Gerdt und östlich der ehemaligen Bahn an der Stadtgrenze Moers

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang Straßen, Wegen, Nutzungsgrenzen und Gewässerrändern
- Beibehaltung der Grünlandnutzung im Altstromrinnenbereich

Der Entwicklungsraum umfaßt überflutungsfreie Auen- und Altstromrinnenbereiche sowie Teile der Niederterrasse, die zum Teil als Grünland, zum Teil als Ackerland genutzt werden. Durch die Altstromrinne verläuft ein kanalisiertes Teilstück des Gerdtbaches. Der Raum ist durch einzelne Gehölze an Wohngebäuden nur gering mit gliedernden und belebenden Elementen ausgestattet.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandort: gering bis gut

- Grünlandstandort: mittel bis gut

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

B - Erhöhung des Erlebniswertes

- benachbarter Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Uettelsheimer See

H - FNP: geplante L 474 n

G (Ja)

Entwicklungsraum 2.7: ca. 20,4 ha

landwirtschaftlicher Bereich "Niederfeld", nördlich und südlich der Hattropstraße in Uettelsheim

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Straßen, Gewässerrändern und Nutzungsgrenzen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung in der Aue des Gerdtbaches
- Anlage von Obstwiesen

Der Entwicklungsraum umfaßt gering durch Vegetationselemente strukturierte Niederterrassebereiche und eine Rinne mit hochanstehendem Grundwasser (Grundwasserabsenkung), die zum Teil als Acker, zum Teil als Grünland genutzt werden sowie einen Reiterhof.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut

- Grünlandstandort: mittel bis gut

B - Erhöhung des Erlebniswertes

- benachbarter Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Uettelsheimer See

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

G (Ja)

Entwicklungsraum 2.8: ca. 44,1 ha

Ruhrauenbereich "Die Bauweide", "Beekmannsweide", "Die Bauernweide" südöstlich der A 2/A 3 in Obermeiderich

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung der Grünlandnutzung bis zur Realisierung der Bauleitplanung oder anderer Planungsverfahren
- Erhaltung der Feuchtstandorte und des Kleingewässers bis zur Realisierung der Bauleitplanung oder anderer Planungsverfahren

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen zum Teil als Acker und Grünland genutzten, zum Teil brachliegenden periodisch überfluteten Ruhrauenbereich, der durch wenige Einzelbäume und -gehölze strukturiert wird. Lediglich der alte Bahndamm weist einen dichten Gehölzbewuchs auf. An seinem Fuß liegt ein Kleingewässer.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für Aufschüttungen, Fläche für die Forstwirtschaft (geplante Inertstoffdeponie Ruhraue)

- GEP: Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Ruhraue, Bereich für Aufschüttungen, Abfallbehandlungs- oder Abfallbeseitigungsanlage

- Entwicklungskonzept des KVR für Deponiestandort

- Deponieplan der Stadt Duisburg 1983

(Die Deponieplanung wird nicht mehr verfolgt, sobald alternative Deponiestandorte zur Verfügung stehen)

A - regionale Bedeutung

- botanisch, ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 18

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

G (Lw) - Grünlandstandort: mittel bis gut

G (Ww, Ja)

Entwicklungsraum 2.9: ca. 249,9 ha**Ruhraue zwischen der Mündung in den Rhein und der Stadtgrenze Mülheim mit den Bereichen "Der Pferdskamp", "In den Platten", "Grotstollenweide"**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wegen, Verkehrstrassen und Gewässerrändern
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Vermeidung von Erstaufforstungen im Ruhrvorland
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- keine Überformung der naturnahen Auenlandschaft durch einen Ausbau für intensive Freizeit- und Erholungsnutzung
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- gering mit Gehölzstreifen, Einzelgehölzen, Baumreihen und Einzelbäumen ausgestattete, überwiegend als Grünland, kleinflächig auch als Ackerland genutzte sowie brachliegende Bereiche in der periodisch überfluteten Ruhraue
- eine Aufforstungsfläche
- Wasserfläche der Ruhr und der Kanäle; die Ufer sind zum Teil als Schiffsanlegeplätze befestigt.

Raumfunktionen:

- A - lokale Bedeutung
 - ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdige Gebiete 17 und 18
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - z. T. mittlere nachhaltige Nutzbarkeit (Wegenetz)
- B - Steigerung der z. T. geringen nachhaltigen Nutzbarkeit
 - Erhöhung des Erlebniswertes
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Feuchteanreicherung
 - Temperaturlausgleich
- G (Lw) - Grünlandstandort: mittel bis gut
- G (Ww, Ja)
- F - Schutz gegen Wassererosion
- H - Ausbau der A 2/A 3: Landschaftspflegerischer Begleitplan
 - geplante B 60 n (Ruhraue Meiderich)
 - GEP: Freizeit- und Erholungsschwerpunkt
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft (Ruhraue südlich Hafen)
 - GEP: Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereich
 - FNP: Grünfläche ohne Zweckbestimmung; Fläche für die Landwirtschaft

Entwicklungsraum 2.10: ca. 16,2 ha**Bereich um den "Dörnerhof" nördlich des Autobahnkreuzes Kaiserberg, südlich der Ruhrorter Straße**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung bis zur Realisierung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gem. Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau der A 3

Der Entwicklungsraum umfaßt Acker- und Grünlandflächen, die von Verkehrsstrassen durchzogen, bzw. begrenzt werden, zwei Hofanlagen und umliegendes Wohngrün. Der Raum wird durch Gehölzstreifen und -gruppen sowie eine Allee strukturiert.

Raumfunktionen:

G (Lw, Ja)

B

C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrstrassen

Entwicklungsraum 2.11: ca. 140,8 ha**"Essenberger Bruch", "Asterlager Feld", "In der Laken", nördlich und südlich der A 2, nordwestlich Asterlagen, westlich Essenberg**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen, Gräben und Verkehrstrassen
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Vermeidung von Erstaufforstungen in der Altstromrinne

Der Entwicklungsraum umfaßt überwiegend ackerbaulich genutzte, überflutungsfreie und entwässerte Auenbereiche des Asterlager Feldes. Nur nördlich der A 2, in der Altstromrinne, sind noch größere zusammenhängende Grünlandflächen entlang des Bruchgrabens vorhanden.

Eine landschaftsprägende Terrassenkante bildet die Nordgrenze des Essenberger Bruchs. Lediglich im Norden gliedern und beleben einige Einzelbäume, Baum- und Gehölzgruppen das Landschaftsbild, während der Südteil als ausgeräumt bezeichnet werden kann.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Asterlager Feld: Ackerstandort: gut bis sehr gut;
Bruch: Grünlandstandort: mittel bis gut

G (Ww, Ja)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung, z. T. Kaltluftentstehung

B - mittlere Bedeutung für das Naturerleben

- mittlere bis nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswegenetz)

B - Erhöhung des Erlebniswertes

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

- Vernetzung von Lebensräumen (Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 21 und 22)

E, C - Erholung/A 2, Bahnlinie

H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft

Entwicklungsraum 2.12: ca. 12,2 ha**östlich der Straße In den Alken, "Spitze Dohn"
beiderseits der Essenberger Straße**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Straßen und Nutzungsgrenzen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich überwiegend um Ackerflächen und einen kleinen Grünlandbereich in der überflutungsfreien Rheinaue. Der Raum ist nur gering mit Einzelbäumen und -gehölzen ausgestattet.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut

- Grünlandstandort: mittel bis gut

G (Ja)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E - Gewerbegebiet, vorhandene Chemieschlammdeponie (angrenzend)

H - Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der L 473 n

Entwicklungsraum 2.13: ca. 285,9 ha**Werthäuser und Rheinhauser Wardt und Verlauf des Rheins zwischen dem Parallelhafen im Norden und dem Hafen Rheinhausen im Süden**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen, Nutzungsgrenzen und Gewässerrändern sowie im Grünland des Rheinvorlandes
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Vermeidung von Erstaufforstungen im Rheinvorland
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- natürliche Entwicklung von Brachflächen

Der Entwicklungsraum umfaßt neben den Wasserflächen des Rheins ehemalige Auskiesungsflächen und andere periodisch überflutete Rheinauenbereiche, die zum Teil brachliegen und zum Teil als Grünland oder Ackerland oder als Modellfluggelände genutzt werden. Der Raum wird nur gering durch Einzelgehölze, Gehölzgruppen und Einzelbäume strukturiert.

Raumfunktionen:

- A - botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 23
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
 - Optimierung des schutzwürdigen Gebietes durch Vernetzung von Lebensräumen
- B - z. T. mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswege)
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Kaltluftentstehung
- G (Lw) - überwiegend: Grünlandstandort, gering bis mittel
 - kleinflächig: Grünlandstandort, mittel bis gut
- G (Ja)
- F - Schutz gegen Wind- und Wassererosion
- H (nördlich des Hafens Rheinhausen)
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft, Landschaftsschutzgebiet
 - GEP: Bereich für die oberirdische Gewinnung von Bodenschätzen, Bereich für den Schutz der Landschaft, Erholungsbereich

Entwicklungsraum 2.14: ca. 28,6 ha

landwirtschaftliche Bereiche östlich der Römerstraße, nördlich der Straße Oberfeld, westlich der L 237 im Raum Oestrum

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Gehölzpflanzungen entlang von Verkehrsstrassen, Geländeböschungen, Gräben und Nutzungsgrenzen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Anlage von Kleingewässern

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- einen Teil der Altstromrinne des Essenberger Bruches, die überwiegend als Grünland genutzt wird und nur gering mit Baumreihen und Einzelgehölzen ausgestattet ist;
- Niederterrassenbereiche sowie eine Niederung mit hochanstehendem Grundwasser, die als Grünland, Acker, Sonderkultur genutzt werden und gering durch Gehölzgruppen, Einzelgehölze und -bäume strukturiert werden. Den Übergang zur Niederterrasse bildet eine landschaftsprägende Geländestufe. In der Niederung verläuft ein Graben.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - Grünlandstandort: mittel bis gut
Ackerstandort: gering bis mittel
- H - FNP: z. T. Grünfläche, Parkanlage
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- G (Ja)
- C, E - Wohnbebauung, Erholung/Verkehrsstrassen

Entwicklungsraum 2.15: ca. 25,7 ha

landwirtschaftlicher Bereich östlich der Wiesenstraße, südlich und nördlich der Winkelhauser Straße in Asterlagen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Gräben, Straßen und Nutzungsgrenzen
- Pflanzung von Kopfbäumen
- Beibehaltung von Grünlandnutzung
- Anlage einer Wegeverbindung zwischen dem Essenberger Bruch und der Rheinaue

Der Entwicklungsraum umfaßt überflutungsfreie Auen- und Altstromrinnenbereiche, die von mehreren Gräben durchzogen werden. Er ist gering durch Einzelbäume strukturiert und wird sowohl als Acker als auch als Grünland genutzt.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - Grünlandstandort: mittel bis gut
- kleinflächig: Ackerstandort: mittel bis gut
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
- Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit
- G (Ja)

Entwicklungsraum 2.16: ca. 123,9 ha

landwirtschaftliche Bereiche "Mühlenwinkel", nordöstlich des Aubruchsgrabens, südwestlich des "Krähenbusches" und des Schwafheimer Bruchkendels in Mühlenwinkel

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzung entlang von Wirtschaftswegen und Nutzungsgrenzen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung

Der Entwicklungsraum umfaßt ausgedehnte ackerbaulich genutzte Bereiche und kleinere als Grünland genutzte Flächen, zum Teil auf der Niederterrassenplatte, zum Teil in einer Niederung mit hochanstehendem Grundwasser, die nur gering durch Gehölze, Bäume und Obstwiesen strukturiert sind. Durch zahlreiche Wohngebäude ist die Landschaft zersiedelt.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandorte: gering bis gut

- Grünlandstandorte: mittel bis gut

G (Ww, Ja)

B - z. T. mittlere Bedeutung für das Naturerleben (Randzonen)

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswegenetz)

B - Erhöhung des Erlebniswertes

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

- Vernetzung von Lebensräumen (Grundlagenkarte II b: Schutzwürdige Gebiete 31 und 32)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

F - Schutz vor Winderosion

E - bauliche Anlagen/Erholung

Entwicklungsraum 2.17: ca. 86,0 ha

landwirtschaftliche Bereiche südlich des Aubruchgrabens, nördlich des Heideweges, westlich Kaldenhausen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen, Straßen, Nutzungsgrenzen und Gräben
- Beibehaltung der Grünlandnutzung

Bei dem Entwicklungsziel handelt es sich um Acker- und Grünlandflächen in einer Niederung mit hochanstehendem Grundwasser, die von einem Graben durchzogen wird sowie um Niederterrassenbereiche, die zu einem großen Teil als Sonderkulturen genutzt werden. Der Raum ist nur gering durch Baumreihen, Gehölzstreifen und Obstgehölze strukturiert und durch zahlreiche Wohngebäude zersiedelt.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandorte: gering bis gut

- Grünlandstandorte: mittel bis gut

G (Ww, Ja)

B - z. T. mittlere Bedeutung für das Naturerleben (Randzonen)

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswegenetz)

B - Erhöhung des Erlebniswertes

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

F - Schutz vor Winderosion

H (südlich der Giesenfeldstraße)

- FNP: Fläche für die Landwirtschaft, Fläche für die Forstwirtschaft

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 2.18: ca. 6,1 ha

landwirtschaftlicher Bereich südlich der Straße "Am Westrich", nördlich der A 51 in Kaldenhausen

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen

Der Entwicklungsraum umfaßt Ackerflächen auf einer Niederterrassenplatte im Anschluß an ein geplantes Gewerbegebiet.

Der Raum ist im Zusammenhang mit den angrenzenden intensiv ackerbaulich genutzten Bereichen der Stadt Krefeld zu beurteilen.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut

G (Ww, Ja)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 2.19: ca. 118,0 ha

landwirtschaftliche Bereiche am Dreverbach, nördlich und südlich der Friemersheimer Straße, westlich und östlich der Hohenbudberger Straße in Mühlenberg

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Beibehaltung der Grünlandnutzung in der Aue des Dreverbaches
- Kopfbaumpflege
- Gehölzpflanzungen entlang von Geländestufen, Straßen, Wirtschaftswegen, Gewässerrändern und Nutzungsgrenzen

Der Entwicklungsraum umfaßt große zusammenhängende intensiv ackerbaulich genutzte Flächen auf einer Niederterrasse sowie kleinflächig als Grünland genutzte oder brach liegende Bereiche in der Niederung des Dreverbaches. Am Bachlauf und an Straßen sind einzelne Gehölz-, Kopfbaum- und Baumreihen vorhanden.

In Teilbereichen wird die Aue durch eine landschaftsprägende Terrassenkannte begrenzt.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - Ackerstandorte: mittel bis sehr gut
 - Grünlandstandort: mittel bis gut
- G (Ww, Ja)
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- H - FNP: geplante L 473 n, geplante Straße angrenzend: geplante Friedhofserweiterung (Entwicklungsraum 1.3.3)
- C, E - geplante Straßen/Erholung, Wohnbebauung

Entwicklungsraum 2.20: ca. 45,3 ha

landwirtschaftlicher Bereich südlich des Kruppsees, nördlich des Rheindeiches in Friemersheim

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Verkehrswegen, Siedlungsrändern und auf Brachflächen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Ergänzung von Obstwiesen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich bis auf kleine Brach-, Gebäude-, Wohngrünflächen und eine Obstwiese um einen intensiv ackerbaulich genutzten Bereich, der lediglich durch eine Baumreihe und Einzelgehölze strukturiert wird.

Raumfunktionen:

- G (Lw) - Ackerstandorte: mittel bis sehr gut
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
 - Grünverbindung: Kruppsee-Rheinaue Friemersheim
- A - Steigerung der strukturellen Vielfalt
- H (nördlich der Dahlingstraße)
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich
- G (Ja)

Entwicklungsraum 2.21: ca. 644,1 ha**landwirtschaftliche Bereiche im Mündelheimer Rheinbogen, nordöstlich des Rheindeiches, südwestlich Ehingen bei Mündelheim und Serm**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen, Straßen und Nutzungsgrenzen
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Aufforstung kleinerer Restflächen

Der Entwicklungsraum umfaßt binnen-deichs gelegene überflutungsfreie Auen- und Niederterrassenbereiche mit intensiver ackerbaulicher und zum Teil auch gartenbaulicher Nutzung. Lediglich an den Hofanlagen befinden sich wenige Grünlandflächen, Teiche, Obstwiesen, Einzelbäume, Kopfbäume, Hecken, Einzelgehölze und Gehölzstreifen.

Raumfunktionen:

G (Lw) - überwiegend Ackerstandorte: mittel bis sehr gut

- kleinflächig: Ackerstandort gering bis mittel

- Grünlandstandort mittel bis gut

G (Ww, Ja)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Kaltluftentstehung

A - Kleingewässer am Holtumer Hof: herpetologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 57

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

- Vernetzung von Lebensräumen

B - Erhöhung des Erlebniswertes

H - FNP: geplante A 524 (südlich des Ortsrandes von Serm)

- FNP: Dorfgebiet, Fläche für die Landwirtschaft

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

C, E - geplante Straße

F - Schutz vor Winderosion

Entwicklungsraum 2.22: ca. 305,5 ha**Rheinvorland bei Mündelheim und Verlauf des Rheins zwischen Krefeld-Hohenbudberg und "Am Lieversberg" an der Düsseldorfer Stadtgrenze**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen an Wirtschaftswegen, Nutzungsgrenzen am Rheinufer sowie im Grünland des Rheinvorlandes
- Beibehaltung der Grünlandnutzung und ggf. Erhöhung des Grünlandanteiles
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- Vermeidung von Erstaufforstungen im Rheinvorland

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um periodisch überflutete Rheinauenbereiche, die nördlich der Krefelder Straße überwiegend als Acker, ansonsten als Grünland genutzt werden und nur gering durch Einzelgehölze, Gehölzgruppen und Baumreihen strukturiert werden.

Raumfunktionen:

G (Lw) - z. T. Ackerstandorte: gering bis sehr gut
z. T. Grünlandstandorte: gering bis mittel

A - botanisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll
vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 48

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

- Optimierung des schutzwürdigen Gebietes durch Vernetzung von Lebensräumen

G (Ww, Ja)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Kaltluftentstehung
- Feuchteanreicherung
- Temperaturlausgleich

B - Erhöhung des Erlebniswertes

F - Schutz vor Wind- und Wassererosion

Entwicklungsraum 2.23: ca. 16,7 ha**landwirtschaftliche Bereiche am Alten Angerbach
nördlich, südlich und westlich des Remberger Sees
in Huckingen**

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen und am Alten Angerbach
- Beibehaltung der Grünlandnutzung
- forstliche Endnutzungsbeschränkung

Der Entwicklungsraum umfaßt Teile eines degradierten Niedermooses und einer Niederung zum Teil mit Grundwassereinfluß sowie Niederterrassenbereiche mit Grünland-, Acker- und Sonderkulturflächen. Ein kleiner Laubwaldbestand sowie Gehölze an den einzelnen Wohngebäuden strukturieren den Landschaftsraum.

Raumfunktionen:

- A - Aue des Angerbaches: wertvolle Landschaftsstruktur, botanisch herpetologisch, ornithologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 42
- A - Erhöhung der strukturellen Vielfalt
 - Bereitstellung von Ersatzlebensräumen
- B - Erhöhung des Erlebniswertes
 - Grünverbindung Erholungspark Biegerhof - Großenbaumer- bzw. Rahmer See
- D - Kaltluftentstehung
- G (Lw) - Ackerstandort: mittel bis gut
 - Grünlandstandort: mittel bis gut
- H (östlich der Bahnlinie)
 - FNP: Fläche für die Landwirtschaft
 - GEP: Wohnsiedlungsbereich

Entwicklungsraum 2.24: ca. 152,5 ha

landwirtschaftliche Bereiche südlich und westlich des Rahmer Sees zwischen dem Rahmer Bach im Norden und der Düsseldorfer Stadtgrenze im Süden

Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung:

- Gehölzpflanzungen entlang von Wirtschaftswegen und Gewässerrändern

Der Entwicklungsraum umfaßt großflächige, als Ackerland genutzte Niederterrassenbereiche sowie drei Rinnen mit hochanstehendem Grundwasser, die nur gering durch Einzelgehölze und Gehölzstreifen strukturiert werden.

Raumfunktionen:

G (Lw) - Ackerstandorte: gering bis gut

G (Ww)

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

B - Erhöhung des Erlebniswertes

A - Steigerung der strukturellen Vielfalt

H (südlich und westlich von Rahm)

- FNP: Fläche für die Landwirtschaft
geplante A 59 n
geplante A 524 n

- GEP: Wohnsiedlungsbereich

C, E - geplante A 59 n

3 Entwicklungsziel 3Wiederherstellung einer in ihrem Wirkungsgefüge, ihrem Erscheinungsbild oder ihrer Oberflächenstruktur geschädigten oder stark vernachlässigten Landschaft**Entwicklungsräume lfd. Nrn. 3.1 - 3.12**

Flächengröße insgesamt ca. 285,2 ha

Die Leistungsfähigkeit der Landschaftsräume für den Naturhaushalt und die Erholung ist durch geeignete landschaftspflegerische Maßnahmen wiederherzustellen. Sie sind einer geordneten, landschaftsgerichteten Nutzung zuzuführen.

So sollen:

- naturnahe Landschaftselemente, Gehölzbestände, Bachläufe, Kleingewässer und sonstige Feuchtgebiete und naturnahe Lebensräume einer vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt mit zum Teil seltenen und gefährdeten Arten erhalten und entwickelt werden
- bei Erst- und Wiederaufforstungen sind standortgerechte, einheimische und relativ immissionsresistente Gehölze zu verwenden.

Das Entwicklungsziel 3 wird dargestellt, wenn Landschaftsräume in ihrer Oberflächenstruktur, ihrem Wirkungsgefüge oder in ihrem Erscheinungsbild stark beeinträchtigt oder gefährdet sind.

Es handelt sich um Flächen,

- auf denen z. Z. größere Abgrabungen oder Aufschüttungen durchgeführt werden;
- bei denen ein Eingriff (Abgrabung, Aufschüttung) durchgeführt, aber noch keine Rekultivierung erfolgt ist.

Wiederherstellung heißt nicht unbedingt Rückführung in den ursprünglichen Zustand, sondern bezieht sich auf die Rekultivierung der Flächen im Sinne der Landschaftspflege. Dabei sind die Belange des Biotop- und Artenschutzes angemessen zu berücksichtigen.

Bei Fortschreiten einer Abgrabungsfläche über den kartographisch dargestellten Bereich hinaus, ist auch die neu hinzukommende Fläche wiederherzustellen.

Zur Erfüllung dieses Entwicklungszieles werden in der Regel in der Festsetzungskarte Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen nach § 26 Landschaftsgesetz festgesetzt. Darüber hinaus können auch Schutzausweisungen nach den §§ 19 - 23 Landschaftsgesetz getroffen werden.

Sofern Einzelmaßnahmen in einzelnen Gebieten festgelegt werden, dienen diese der weiteren Entwicklung von Lebensräumen über die genehmigten oder angeordneten Rekultivierungsmaßnahmen gem. Rekultivierungsplänen, landschaftspflegerischen Begleitplänen oder anderen gesetzlichen Vorschriften hinaus. Die Durchführung der in den folgenden Entwicklungsräumen vorgesehenen Optimierungsmaßnahmen erfolgt erst nach Abschluß der Rekultivierungsarbeiten. Desweiteren werden Einzelmaßnahmen für unrekultivierte Aufschüttungen und Abgrabungen festgesetzt, für die keine anderen Vorschriften gelten.

Entwicklungsraum 3.1: ca. 35,1 ha

Auskiesung nordwestlich "Gördelweide", westlich des Rheindeiches, südlich der Stadtgrenze Dinslaken, östlich des Rheins in der Walsumer Aue

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Biotop- und Artenschutzes erfolgen.

Dabei soll berücksichtigt werden:

- Verzicht auf eine Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Einschränkung der Fischereiausübung
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- Gehölzpflanzungen
- natürliche Entwicklung der Brachflächen
- Vermeidung von Erstaufforstungen

Der Entwicklungsraum umfaßt mehrere Abgrabungsgewässer, welche zum Teil mit dem Rhein in Verbindung stehen sowie einige Tümpel in der periodisch überfluteten Rheinaue. Die Abgrabung wurde 1973 genehmigt und 1978 abgeschlossen. Die teilweise Wiederverfüllung ist im Gange, erfolgt mit Waschbergen und Granulat und soll 1989 abgeschlossen sein.

Ein landschaftspflegerischer Begleitplan liegt nicht vor.

Raumfunktionen:

- A - regionale Bedeutung, Ramsar Konvention
 - botanisch, ornithologisch, herpetologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 1
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Feuchteanreicherung
 - Temperatenausgleich
- H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft
 - geplanter Leitdeich
- G (Fi)

Entwicklungsraum 3.2: ca. 35,2 ha

Auskiesung "Fischerweide" nördlich des Nordhafens Walsum, südwestlich des Rheindeiches, nordöstlich des Rheins in der Walsumer Aue

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt der Nutzungseignung für die Landwirtschaft sowie des Biotop- und Artenschutzes erfolgen.

Dabei soll berücksichtigt werden:

- Anlage von Pflanzgruppen
- Verzicht auf eine Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Anlage von Kleingewässern im Zuge der Wiederverfüllung

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ein großes Abgrabungsgewässer in der periodisch überfluteten Rheinaue, welches mit dem Fluß in Verbindung steht. Die Abgrabung wurde 1975 genehmigt. Die Kies- und Sandgewinnung ist abgeschlossen. Die Wiederverfüllung ist im Gange, erfolgt mit Waschbergen und Flugasche und soll 1989 abgeschlossen werden. Ein Rekultivierungsplan liegt vor.

Raumfunktionen:

- A - regionale Bedeutung, Ramsar Konvention
 - botanisch, ornithologisch, herpetologisch und allgemein zoologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 1
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Feuchteanreicherung
 - Temperatenausgleich
- H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft
 - genehmigter Rekultivierungsplan
 - geplanter Leitdeich

Entwicklungsraum 3.3: ca. 14,8 ha

Südwestlich des Autobahnkreuzes Duisburg-Oberhausen, nördlich der Pfingsstraße, östlich der Berliner Straße in Obermeiderich

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Immissions- und Sichtschutzes sowie der Erholung erfolgen.

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine ehemalige Auskiesung, die überwiegend mit Bauschutt verfüllt und zum Teil rekultiviert wurde. Dieser nordöstliche Teil wird als Grünland genutzt, daran schließt sich eine Schlackenhalde an. Im Süden liegen ein Gebäudekomplex und kleine Wohngrünflächen.

Raumfunktionen:

H - FNP: geplante L 66 n, Grünfläche: Dauerkleingärten, Immissionschutzwall, Fläche für die Forstwirtschaft

C, E - Autobahnkreuz Duisburg-Oberhausen, A 42, A 2/A 3 und geplante L 66 n/Erholung

B - Defizit an wohnungsnahen Grünflächen

- Erhöhung des Erlebniswertes

Entwicklungsraum 3.4: ca. 21,1 ha

Bereiche beiderseits der Stepelsche Straße, südlich der Hoffsche Straße, westlich Beeck

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Immissions- und Sichtschutzes sowie des Biotop- und Artenschutzes erfolgen.

Dabei soll berücksichtigt werden:

- Gehölzpflanzungen entlang der Straße und der Druckrohrleitung
- Pflege der Brachfläche östlich der Straße
- Anlage eines Kleingewässers

Der Entwicklungsraum umfaßt Aufschüttungen aus Hochofenschlacke, größere Industriebrachen, die durch Einzelbäume und -gehölze strukturiert werden sowie einen Teil des Verlaufs der Alten Emscher in Duisburg-Beeck.

Raumfunktionen:

H - FNP: westlich der Stepelsche Straße: Fläche für die Forstwirtschaft

- FNP: östlich der Stepelsche Straße: Grünfläche ohne Zweckbestimmung

A - artenreiche Brache mit zum Teil seltenen Arten

C, E - geplantes Industriegebiet
A 42 n/Erholung, Wohnbebauung

Entwicklungsraum 3.5: ca. 42,2 ha**Abraumhalde in Lohmannsheide, östlich der Stadtgrenze zu Moers, südlich der Voßbuschstraße**

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt der Erholungsnutzung erfolgen.

Der Entwicklungsraum umfaßt:

- eine ehemalige Auskiesung, die zum Teil wieder mit Waschbergen und Bau-schutt verfüllt wurde
- einen Teilbereich, der nicht von Abgrabungen oder Aufschüttungen betroffen wurde. Hier liegt umgeben von Wohngrün und Brachflächen die gut durch Hecken, Gehölz- und Baumgruppen strukturiert werden, der Lohmannshof.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Fläche für Aufschüttungen, Fläche für Forstwirtschaft
- Deponieplan der Stadt Duisburg, 1983
- genehmigte Berge- und Inertstoffdeponie
- Rekultivierungsplan
- B - Grünverbindung zwischen den Freizeit- und Erholungsschwerpunkten Baerler Busch und Uttelsheimer See

Entwicklungsraum 3.6: ca. 0,8 ha**Halde Alstaden in der Ruhraue, westlich der Stadtgrenze zu Oberhausen, südlich der Ruhrstraße in Obermeiderich**

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Naturschutzes erfolgen.

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine kleine Teilfläche der überwiegend auf Oberhausener Stadtgebiet liegenden Bergehalde. Das Haldenmaterial brennt und wird daher abgetragen und abtransportiert.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Sanierungsgebiet
- angrenzender FNP Oberhausen: Grünfläche, Parkanlage
- C, E - brennende Halde/Wohnbebauung Erholung

Entwicklungsraum 3.7: ca. 39,5 ha

südlich der Bruchstraße, nördlich und südlich der A 2, "Asterlager Benden" und "Auf der Alk", nördlich der Asterlager Kuhstraße in Essenberg

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Immissionsschutzes erfolgen.

Es handelt sich um eine ca. 30 m hohe städtische Mülldeponie und Eisenoxydhalden der Fa. Sachtleben nördlich der A 2. Die Halden bestehen aus feinem Staub. Wegen der Flugstaubbelastigung für Anwohner und Straßenverkehr wurde die Deckschicht verfestigt und mit Gras eingesät. Südlich der A 2 befindet sich eine weitere durch Dämme eingefasste Deponie der Fa. Sachtleben in der Chemieschlamm gelagert und mit festem Material teilweise abgedeckt wurde. Die Lagerstätte ist noch nicht abgeschlossen.

Raumfunktionen:

H - FNP: zum Teil Fläche für Aufschüttungen und Fläche für die Forstwirtschaft
zum Teil Fläche für die Landwirtschaft

- Altlastenverzeichnis Nr. 126, 127, 128

- Planfeststellungsbeschuß zur Genehmigung der Halden I - III als unbefristete Abbranddeponien sowie zur Errichtung einer weiteren befristeten Deponie (Halde IV)

C, E - Aufschüttungen/Erholung

F - Sicherung der Böschungen

D - Barrierewirkung der Halden

Entwicklungsraum 3.8: ca. 11,0 ha

Schutthalde östlich der Wiesenstraße, südlich von Asterlagen

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Sicht- und Immissionsschutzes erfolgen.

Dabei soll berücksichtigt werden:

- Anlage einer Wegeverbindung zwischen dem Essener Bruch und der Rheinaue

Es handelt sich um eine alte Bergbauabraumhalde der stillgelegten Zeche Diergardt-Mevissen. Sie ist zum Teil dicht mit Gebüsch bewachsen. Bergmaterial der südlich angrenzenden Halde wird auf den nördlichen Teil umgeschichtet.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft

C, E - Halde, angrenzendes Gewerbegebiet, Wohnbebauung, Erholung

B - Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit

Entwicklungsraum 3.9: ca. 20,4 ha

Deponie nordöstlich der Deichstraße, nordwestlich der Rheingasse in Werthausen

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt der Erholung erfolgen.

Der Entwicklungsraum umfaßt eine großflächige Deponie, die zur Zeit noch in Betrieb ist.

Raumfunktionen:

H - Fläche für die Forstwirtschaft

B - Defizit an wohnungsnahen Erholungsschwerpunkten

Entwicklungsraum 3.10: ca. 9,2 ha**Bahngelände nördlich der Kruppstraße, südlich des Alten Friedhofes in Neudorf-Süd**

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt des Biotop- und Artenschutzes erfolgen.

Der Entwicklungsraum umfaßt ein von Bahngleisen umgebenes, brachliegendes Aufschüttungsgelände mit zum Teil spärlich bewachsenen Schuttflächen sowie einigen randlichen Gehölzstreifen und ein altes wasserführendes Baggerloch mit flachen und steilen Uferzonen.

Raumfunktionen:

A - lokale Bedeutung

- herpetologisch wertvoll, vergleichende Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 28
- artenreiche Brachflächen mit zum Teil seltenen Arten

H - FNP: Fläche für Bahnanlagen

A

Entwicklungsraum 3.11: ca. 11,0 ha**Als Lagerplatz genutzte Fläche südlich der Berzeliusstraße, östlich der Ehingerstraße, nördlich des Angerbaches in Angerhausen**

Die Wiederherstellung der Randflächen soll unter dem Aspekt des Sicht- und Immissionsschutzes erfolgen.

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ehemalige Abgrabungsflächen, die nach 1936 mit unbekanntem Stoffen wiederverfüllt wurden. Derzeit wird das Gelände als Zwischenlager für die Fa. Berzelius genutzt.

Raumfunktionen:

H - FNP: Grünfläche ohne Zweckbestimmung, Lagerplatz für feste Abfallstoffe, Überschwemmungsgebiet

- Deponieplan 1983

C, E - Industriegebiet, geplante Kläranlage, Wohnbebauung

Entwicklungsraum 3.12: ca. 44,9 ha

Remberger See südlich des Altenbrucher Dammes, nördlich der Remberger Straße, westlich der geplanten A 59 n in Huckingen

Die Wiederherstellung soll unter dem Aspekt der Erholung sowie des Biotop- und Artenschutzes erfolgen.

Dabei soll berücksichtigt werden:

- Bepflanzung des neu verlegten Teilstückes des Alten Angerbaches
- Ersatz der überalterten Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubholzarten

Der Entwicklungsraum umfaßt Wasser-, Brach-, Aufschüttungs- und Gebäudeflächen.

Es handelt sich um einen Bereich der seit 1912 abgegraben wurde. Die Auskiesungen wurden 1977 beendet.

Es liegt ein Rekultivierungsplan vor, der eine Verfüllung des Sees bis auf ein Restgewässer vorsieht. Die Verfüllung mit inerten Materialien ist im Gange. Desweiteren sollen im Zuge der Rekultivierung Grünflächen, Sportanlagen sowie Flächen für die Forstwirtschaft entstehen (Aufforstungspflichten als Ersatzmaßnahmen für den 6. See).

Raumfunktionen:

- H - FNP: Grünfläche: Parkanlage
Fläche für die Landwirtschaft, Wasserfläche
- A - wertvolle Landschaftsstruktur, botanisch, herpetologisch, ornithologisch und allgemein wertvoll
vergleiche Grundlagenkarte II b: zum Teil Schutzwürdiges Gebiet 42
- B - Grünverbindung zwischen Erholungs- park Biegerhof und Remberger-, Rahmer- und Großenbaumer See
- D - Temperatúrausgleich
 - Feuchteanreicherung

4 Entwicklungsziel 4**Ausbau der Landschaft für die Erholung****Entwicklungsräume lfd. Nrn 4.1 - 4.4**

Flächengröße insgesamt ca. 235,6 ha

Die Entwicklungsräume sollen in ihrer Bedeutung für das Naturerleben des Menschen und in ihrer nachhaltigen Nutzbarkeit für die Erholung suchende Bevölkerung durch geeignete Maßnahmen aufgewertet werden.

Der Ausbau für eine landschaftsbezogene Erholung kann u. a. umfassen:

- Ergänzung bzw. Neuschaffung von Landschaftsstrukturelementen, z. B. Gehölzstreifen, Alleeen, Obstwiesen, Gewässer, Waldflächen
- Schaffung von Erholungsanlagen, z. B. Wander-, Rad- und Reitwege, Parkplätze, Spiel- und Liegewiesen
- Verbindung von Erholungsräumen und Wohngebieten durch ein geeignetes Wegenetz
- Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen auf Abgrabungs-, Aufschüttungs- und Brachflächen
- Beseitigung von Landschaftsschäden

Erholungseinrichtungen sind in die Landschaft einzubinden. Notwendige Gebäude sind an verkehrsgünstiger Stelle zu konzentrieren und ebenfalls einzugrünen.

Dieses Entwicklungsziel stellt Bereiche dar, die aufgrund der großen Nachfrage nach wohnungsnahen Erholungsmöglichkeiten primär für die Erholung bzw. für die intensive Freizeitnutzung ausgebaut werden sollen:

Grundlage für die Entwicklungsziel-Darstellung ist der Gebietsentwicklungsplan-Entwurf, der Bereiche als Freizeit- und Erholungsschwerpunkte kennzeichnet, bzw. der Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Duisburg, der die Entwicklungsräume als Grünflächen ausweist. Sie sind jedoch noch nicht wie die angrenzenden Bereiche, die heute bereits intensiv zur Erholung genutzt werden, gemäß ihrer Zweckbestimmung ausgebaut.

Die Entwicklungszieldarstellung dient der Lenkung und Konzentration des Besucherverkehrs auf ökologisch weniger empfindliche Bereiche. Schutzwürdige Gebiete sollen geschont werden.

Die in den einzelnen Entwicklungsräumen festgelegten Einzelmaßnahmen gehen über die in Rekultivierungsplänen oder Ausbauplänen festgelegten Maßnahmen hinaus und dienen der Entwicklung der Gebiete im Sinne des Biotop- und Artenschutzes.

Entwicklungsraum 4.1: ca. 8,8 ha**Bereich südlich der Straße Reitweg, nördlich des Lohheidesees beiderseits der Straße Am Westerfeld in Lohheide**

Bei dem Ausbau der Landschaft für die Erholung soll berücksichtigt werden:

- der Erhalt der Kleingewässer und deren naturnahen Pflege und Entwicklung

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um vier durch Auskiesung entstandene Gewässer mit zum Teil steilen Uferböschungen, zum Teil Schlammufeln umgeben von Gehölzstreifen und Einzelgehölzen. An flachen Ufern kommt eine lockere Pioniervegetation auf. Im Wasser sind teilweise Röhrichtbestände vorhanden.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Grünfläche, Wasserflächen
B-Plan-Entwurf Nr. 759
"Baerler Busch" Private
Grünfläche - Freizeitstätte
1982
 - Projekt "Mehr Wasserflächen im Ruhrgebiet" - Entwurf -, KVR 1985
- A - Lebensraum seltener zum Teil gefährdeter Tier- und Pflanzenarten
 - hohe strukturelle Vielfalt
- B - hoher Erlebniswert
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
 - Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Baerler Busch (Lohheidensee)
- D - Feuchteanreicherung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Temperatúrausgleich
- G (Lw, Fi)

Entwicklungsraum 4.2: ca. 147,2 ha

östlicher Teil des Lohheidesees und landwirtschaftliche Bereiche auf der Halbinsel südlich der Straße Reitweg, nördlich des Baerler Busches, westlich der Mühlenstraße, östlich des neuen Laakmannshofes

Der Ausbau für die Erholung soll umfassen:

- Aufforstung landwirtschaftlicher Restflächen
- Erhalt und naturnahe Entwicklung der Inseln
- Pflege der Obstwiesen
- Anlage von Obstwiesen
- Erhalt wesentlicher landwirtschaftlicher Bereiche

Der Entwicklungsraum umfaßt große durch Abgrabung entstandene Wasserflächen. Die Auskiesungsarbeiten sind noch im Gange. Die Rekultivierungsmaßnahmen werden parallel zu den Auskiesungsarbeiten durchgeführt.

Die Randzonen des Sees werden zum Teil landwirtschaftlich genutzt oder sind im Zuge der Rekultivierung aufgeforstet worden.

Raumfunktionen:

H - FNP: Wasserfläche, Wassersport; Fläche für Abgrabungen; Grünfläche; Parkanlage, Sportplatz, Spielplatz; Fläche für die Forstwirtschaft

- B-Plan-Entwurf Nr. 759 "Baerler Busch", 1982

- Projekt "Mehr Wasserflächen im Ruhrgebiet" - Entwurf - KVR 1985

B - zum Teil hoher Erlebniswert

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

- Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Baerler Busch (Lohheidensee)

B - weiterer Ausbau des Freizeit- und Erholungsschwerpunktes Baerler Busch (Lohheidensee)

- Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit

- Erhöhung des Erlebniswertes

D - Feuchteanreicherung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

- Temperatúrausgleich

G (Ww) - Einzugsbereich geplante Wasserschutzzone III

G (Lw, Fi, Fw)

Entwicklungsraum 4.3: ca. 48,9 ha

nördlicher Bereich des Uettelsheimer Sees, südlich der Kohlenstraße, östlich der Elisenstraße, westlich der Zechenbahn in Uettelsheim und Gerdt

Der Ausbau der Landschaft für die Erholung soll umfassen:

- Ausbildung von Feuchtbiotopen und Steilwänden im Zuge des Ausbaus des Sees

Der Entwicklungsraum umfaßt durch Abgrabungen entstandene Wasserflächen mit zum Teil steilen Böschungen. Die Abgrabung wird zur Zeit im Norden vergrößert. An flachen Uferteilen kommt eine lockere Pioniervegetation auf. Am Nordrand des Entwicklungsraumes liegen Ruderalflächen mit einem Kleingewässer, einzelne Wohngebäude, Gärten sowie eine kleine Laubwaldparzelle. Im Westen liegen drei Gebäudekomplexe umgeben von Grünland, Obstwiesen und Einzelbäumen.

Raumfunktionen:

H - FNP: Wasserfläche, Wassersport;
Grünfläche: Parkanlage,
Parkplatz, Spielplatz;
Fläche für die Landwirtschaft;
Fläche für die Forstwirtschaft; geplante
L 474 n

- B-Plan-Entwurf Nr. 762

A - landschaftspflegerischer Begleitplan zur Rekultivierung des Sees

- z. T. ornithologisch und herpetologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 14

D - Feuchteanreicherung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

- Temperatenausgleich

B - weiterer Ausbau des Freizeit- und Erholungsschwerpunktes Uettelsheimer See

- Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit

- Erhöhung des Erlebniswertes

G (Fi, Fw, Lw)

C, E - Industriegebiet, Bahnanlagen/ Erholung

A

Entwicklungsraum 4.4: ca. 30,7 ha**Landschaftsraum nördlich des Toeppersees und der Bergheimer Straße, südwestlich des Frei- und Wellenbades in Rheinhausen**

Der Ausbau für die Erholung soll umfassen:

- Erhalt und naturnahe Entwicklung der Insel

Der Entwicklungsraum umfaßt eine durch Abgrabung entstandene Wasserfläche, von lockerer Pioniervegetation umgeben mit einer gehölzbestandenen Insel. Die Auskiesungsarbeiten sind fast abgeschlossen. Im Westen befindet sich eine größere Ackerfläche.

Raumfunktionen:

H - FNP: Wasserfläche, Grünfläche:
Parkanlage, Spielplätze,
Parkplatz

- B-Plan, rechtsverbindlich Nr. 9

D - Feuchteanreicherung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

- Temperatúrausgleich

G (Ww) - Einzugsbereich vorhandener
Wasserschutzzonen

G (Lw, Fi)

B - Erhöhung des Erlebniswertes

- Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit

- Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Toeppersee

C, E - Bahnanlagen/Erholung

5 Entwicklungsziel 5**Ausstattung der Landschaft für Zwecke des Immissionsschutzes oder zur Verbesserung des Klimas****Entwicklungsräume lfd. Nrn. 5.1 - 5.14**

Flächengröße insgesamt ca. 171,4 ha

Bei Gehölzpflanzungen und Aufforstungen sind standortgerechte, einheimische Baum- und Straucharten der potentiellen natürlichen Vegetation zu verwenden.

Die neu anzulegenden Gehölzpflanzungen und Aufforstungen müssen durch ihre Artenzusammensetzung, Struktur (Alter, Schichtung, Bedeckungsgrad) und räumliche Anordnung zu den Emittenten in der Lage sein, Immissionen zu verringern.

Zur Erhöhung der Schutzwirkung sind die Anpflanzungen im begründeten Einzelfall mit landschaftsgerecht anzulegenden Schutzwällen zu kombinieren.

Die weitere forstliche Bewirtschaftung soll die Immissionsschutzfunktion der Aufforstungsflächen durch Vermeidung von Kahlschlägen, sorgfältige Pflege des Waldmantels und vielschichtigen Aufbau beachten.

Das Entwicklungsziel 5 wird für Flächen dargestellt, die aufgrund ihrer Lage in der Nähe von emittierenden Anlagen oder geplanten Anlagen, die starke Emissionen erwarten lassen (z. B. Industrie- und Gewerbebetriebe, Hauptverkehrsstraßen), durch eine bestimmte Ausstattung mit Gehölzen oder Aufforstungen die Funktion des Immissionsschutzes ausüben können.

Insbesondere sollen Wohnsiedlungen und Erholungsbereiche vor unerwünschten gasförmigen und stofflichen Verunreinigungen der Luft sowie unerwünschter Lärmeinwirkung geschützt werden (Raumfunktionen C, E).

Gleichzeitig kann durch die Anpflanzung eine Klimaverbesserung (Temperaturabsenkung, Abschattung, Luftaustausch) in den benachbarten, dicht besiedelten Bereichen erfolgen. Zur Erfüllung dieses Entwicklungszieles werden in der Festsetzungskarte in der Regel Maßnahmen gem. § 26 2. Landschaftsgesetz festgesetzt.

Die in den einzelnen Entwicklungsräumen festgelegten Einzelmaßnahmen gehen über die in landschaftspflegerischen Begleitplänen, Rekultivierungsplänen, Ausbauplänen festgelegten Maßnahmen hinaus und dienen der Entwicklung der Gebiete im Sinne des Biotop- und Artenschutzes.

Entwicklungsraum 5.1: ca. 0,3 ha

A 59 n östlich des Ruloffsbusches, westlich der Stadtgrenze zu Oberhausen, in Vierlinden

Es handelt sich um Laubwald, Grünland und Brachflächen in einer Niederung mit hochanstehendem Grundwasser.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn
- Planfeststellungsverfahren für die A 59 n Streckenabschnitt zwischen Dr.-Hans-Böckler-Straße und B 8 / L 155 in Dinslaken (seit 15.12.1981). Landschaftspflegerischer Begleitplan liegt nicht vor. Landschaftspflegerischer Ausführungsplan für den Bereich Ruloffsbusch soll Bestandteil der Planfeststellung werden. Er muß noch um Aussagen über Ausgleichsmaßnahmen ergänzt werden.

C, E - Verkehrsstrasse/Erholung

A - hohe strukturelle Vielfalt

- wertvoller Wald, ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 2
- artenreiche Brachfläche

A

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

B

Entwicklungsraum 5.2: ca. 8,0 ha

A 59 n und angrenzende Flächen, nördlich der Dr.-Hans-Böckler-Straße, beiderseits des Kersgenweges in Wehofen

Der Entwicklungsraum umfaßt Brach-, Acker- und Verkehrsflächen, die zum Teil von der geplanten Autobahn in Anspruch genommen werden.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn; Grünfläche (ohne Zweckbestimmung); Fläche für die Forstwirtschaft

- Planfeststellungsverfahren für die A 59 n Streckenabschnitt zwischen der Dr.-Hans-Böckler-Straße und B 8/L 155 n in Dinslaken (seit dem 15.12.1981). Landschaftspflegerischer Begleitplan liegt nicht vor.

A - artenreiche Brachfläche

C, E - Verkehrsstrasse/Wohnbebauung und Grünanlagen

Entwicklungsraum 5.3: ca. 4,4 ha

südlich des Holtener Mühlenbaches, westlich der
A 59, in Wehofen

Der Entwicklungsraum umfaßt Acker-,
Grünland-, Gebäude- und Wohngrünflä-
chen.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Forstwirt-
schaft

C, E - Verkehrsstrasse/Wohnbebauung

Entwicklungsraum 5.4: ca. 19,9 ha

A 42 n westlich der Grafschafter Straße, östlich
der Stadtgrenze zu Moers in Baerl

Der Entwicklungsraum umfaßt die Tras-
se der geplanten A 42 n durch den
Baerler Busch. Die A 42 soll eine Ver-
bindung zur linksrheinischen A 57 her-
stellen.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für den überörtlichen
Verkehr, Autobahn; Fläche
für Bahnanlagen; Fläche für
die Forstwirtschaft

- Das Planfeststellungsverfahren
für den Streckenabschnitt durch
den Baerler Busch ist abgeschlos-
sen. Es ist, abweichend von der
Darstellung im FNP der Stadt Duis-
burg, eine engere Bündelung der
Verkehrswege mit seitlicher Ver-
schiebung des vorhandenen Zechen-
gleises vorgesehen.

Es liegt ein landschaftspflege-
rischer Begleitplan vor, der Be-
standteil der Planfeststellung
ist und u. a. auch Aussagen über
Ausgleichs- und Ersatzmöglich-
keiten macht. Eine Umweltver-
träglichkeitsprüfung (UVP) wur-
de nicht erstellt.

A - hohe strukturelle Vielfalt

- wertvoller Wald, ornithologisch,
allgemein zoologisch, botanisch
und herpetologisch wertvoll,
vergleiche Grundlagenkarte II b:
Schutzwürdiges Gebiet 9 und
Anlage I zu den Schutzwürdigen
Gebieten

A

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

B

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)
- Luftaustausch und Temperaturmin-
derung

D

G (Fw, Ja Ww)

G

C, E - Verkehrsstrasse/Erholung, Wohn-
bebauung, Biotop- und Arten-
schutz

Entwicklungsraum 5.5: ca. 17,0 ha

A 42 n östlich der Grafschafter Straße, westlich des Rheindeiches, in Beeckerwerth

Der Entwicklungsraum umfaßt die Trasse der geplanten A 42 n in der Rheinaue sowie angrenzende Bereiche. Die Flächen werden derzeit als Grünland-, Acker- und Verkehrsfläche genutzt.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn; Fläche für Bahnanlagen; Grünfläche (ohne Zweckbestimmung); Fläche für die Landwirtschaft

- Für die Rheinbrücke und den Streckenabschnitt bis zur Grafschafter Straße (L 475) ist das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen.

- Ein landschaftspflegerischer Begleitplan liegt vor.

- Eine UVP wurde nicht erstellt

A - hohe strukturelle Vielfalt

- ornithologisch, allgemein zoologisch und botanisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 10

A

B - hoher Erlebniswert

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

B

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich

- Strahlungshaushalt (Abschattung)

- Luftaustausch und Temperaturminderung

D

G (Fw, Ja, Ww)

G

C, E - Verkehrsstrasse/Erholung, Wohnbebauung, Biotop- und Artenschutz

Entwicklungsraum 5.6: ca. 14,7 ha

nördlich des Ingenhamshofes, westlich der Neumühler Straße in Obermeiderich

- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Aufforstung nach Abschluß und Modellierung der Aufschüttungen

Der Entwicklungsraum umfaßt eine größere Ackerfläche und eine teilweise verbuschte Brachfläche auf einem ehemaligen Bahngelände

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für Aufschüttungen, Fläche für die Forstwirtschaft, Verkehrsflächen (wird nicht mehr verfolgt). Grünfläche (ohne Zweckbestimmung), geplante Stadtbahntrasse

- Deponieplan 1983

(Die Deponieplanung wird nicht mehr verfolgt, sobald alternative Deponiestandorte zur Verfügung stehen).

A - artenreiche Brachflächen

C, E - August-Thyssen-Hütte, Verkehrsstrasse, Wohnbebauung

Entwicklungsraum 5.7: ca. 7,2 ha

nördlich der Oberhauser Straße, westlich der A 2/A 3, südlich einer Bahnlinie in Obermeiderich

- natürliche Entwicklung von Brachflächen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um einen von Bahnlinien und Straßen durchzogenen durch kleine Gebäude- und Wohngrünflächen stark zersplitterten Raum. Einen großen Flächenanteil nehmen zum Teil stark verbuschte Brachflächen ein.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Fläche für Bahnanlagen, Grünfläche (ohne Zweckbestimmung)

C, E

Entwicklungsraum 5.8: ca. 5,6 ha

Ruhraue zwischen der Bahnlinie im Norden, dem Kolkerhof im Süden und der Stadtgrenze von Mülheim im Osten

Der Entwicklungsraum umfaßt offenes landwirtschaftlich genutztes Auengelände.

Raumfunktionen:

- A - regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt
- morphologisch reich strukturierte Bereiche, Altstromrinnen, Flutmulden
- H - Gefährdung und Beeinträchtigung durch:
 - die geplante Inertstoffdeponie im Innenbogen der Ruhr
 - Erhöhung des Ruhrdeiches, Veränderung des Hochwasserabflusses
- H - Planfeststellung der Stadt Mülheim zur Errichtung einer Inertstoffdeponie im Innenbogen der Ruhr
- FNP: Fläche für die Forstwirtschaft
- GEP: Freizeit- und Erholungsschwerpunkt

Entwicklungsraum 5.9: ca. 20,2 ha

Kreuzungsbereich A 2 /L 237, Anschlußstelle Duisburg-Rheinhausen

- Aufforstungen und Gehölzpflanzungen auf Brachflächen und landwirtschaftlichen Restparzellen

Der Entwicklungsraum umfaßt Verkehrs- und Verkehrsgrünflächen sowie daran anschließende kleine Grünland- und Brachflächen.

Raumfunktionen:

- H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn, Fläche für die Landwirtschaft, Fläche für die Forstwirtschaft, Grünfläche (ohne Zweckbestimmung)
- C, E - Verkehrsstrassen/Wohnbebauung und Erholung

Entwicklungsraum 5.10: ca. 11,7 ha

östlich der Bahnlinie, westlich und östlich der Straße In den Alken, nördlich von Asterlagen

Der Entwicklungsraum umfaßt Ackerflächen zwischen den Anlandeteichen der Firma Sachtleben im Norden und dem geplanten eingeschränkten Industriegebiet im Süden.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E

Entwicklungsraum 5.11: ca. 23,2 ha

beiderseits der Essenberger Straße, westlich der Straße In den Alken, nördlich von Asterlagen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um Acker-, Grünland- und Brachflächen zwischen Industrie- und Grünflächen sowie Wohnbereichen.

- Anpflanzungen entlang von Straßen und Nutzungsgrenzen

Raumfunktionen:

- Brachflächenpflege

H - FNP: Fläche für die Forstwirtschaft, Immissionsschutzwand; Fläche für die Landwirtschaft; Fläche für Bahnanlagen; Grünflächen; Dauerkleingärten, Spielplatz

- Anlage von Kleingewässern

A - artenreiche Brachflächen

- Anlage einer Wegeverbindung zwischen dem Essenberger Bruch und der Rheinaue

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

C, E - geplantes Industriegebiet, geplante Bahnlinie, Kläranlage/Wohnbebauung, Grünflächen

B - Erhöhung des Erlebniswertes

- Verbesserung der nachhaltigen Nutzbarkeit

Entwicklungsraum 5.12: ca. 5,4 ha

südlich der Liebigstraße und an der B 509 in Kaldenhausen

- Gehölzpflanzungen entlang von Straßen

Der Entwicklungsraum umfaßt Acker-, Brach-, Grünland- und Verkehrsgrünflächen.

Raumfunktionen:

H - FNP: Grünfläche, Parkanlage;
Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn

C, E - Verkehrsstrasse, Gewerbegebiet/
Wohnbebauung

Entwicklungsraum 5.13: ca. 5,1 ha

südlich des Rangierbahnhofes Hohenbudberg, nördlich der Rheinaue Friemersheim

- Gehölzpflanzungen entlang von Nutzungsgrenzen und des Rheindeiches
- Ersatz der Pappelbestände durch standortgerechte einheimische Laubholzarten

Der Entwicklungsraum umfaßt überwiegend Ackerland sowie eine kleinflächige Brache und eine Laubwaldparzelle.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für die Landwirtschaft, Fläche für die Forstwirtschaft

C, E - Industriegebiet, Bahnanlagen/
Wohnbebauung

Entwicklungsraum 5.14: ca. 28,7 ha

A 59 n, südlich der Straße Altenbrucher Damm, nördlich der Krefelder Straße (B 288), nördlich und westlich des Rahmer Sees, in Rahm

- Erhaltung der Grünlandnutzung in der Aue des Rahmer Baches

Der Entwicklungsraum umfaßt überwiegend ackerbaulich genutzte Flächen sowie kleine Grünlandbereiche in der Aue des Rahmer Baches.

Raumfunktionen:

H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn; Fläche für die Landwirtschaft

- Das Planfeststellungsverfahren für den Teilabschnitt des Neubaus der A 59 ist abgeschlossen. Die Erörterung der Stellungnahmen und Einwendungen hat am 15.10. und 18.10.1984 stattgefunden. Mit der Baumaßnahme wurde 1988 begonnen.

Es liegt ein landschaftspflegerischer Begleitplan vor, der im beschränkten Maße Ausgleichsmaßnahmen für entfallene Gehölzbestände und die Teilverlagerung des Rahmer Baches vorsieht. Eine UVP wurde nicht erstellt. Die Aufforstungen gelten als Ersatzforstflächen für den 6. See.

A - nördlich der Remberger Straße

- hohe strukturelle Vielfalt
- wertvolles Feuchtgebiet, allgemein zoologisch, herpetologisch und ornithologisch wertvoll, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 42
- Da der Flächenverlust und die Beeinträchtigung bzw. Zerstörung der Biotop- und Artenschutzfunktion nicht ausgeglichen werden können, sind Ersatzmaßnahmen an anderer Stelle erforderlich, um die durch den Eingriff gestörten Funktionen wiederherzustellen.

B - hoher Erlebniswert

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

B

D - Luftaustausch und Temperaturminderung, Aue des Alten Angerbaches

- zum Teil Kaltluftentstehung
- zum Teil Temperatenausgleich
- zum Teil Feuchteanreicherung

D

G (Lw, Ja)

G

C, E - Verkehrsstrasse/Biotop- und Artenschutz, Erholung, Wohnbebauung

6 Entwicklungsziel 6Sicherung und Entwicklung von besonderen Lebensstätten für wildlebende Tier- und Pflanzenarten**Entwicklungsräume lfd. Nrn 6.1 - 6.22**

Flächengröße insgesamt ca. 1.780,0 ha

Neben der Erhaltung von naturnahen Lebensräumen oder sonstigen naturnahen Landschaftselementen sollen für die Entwicklungsräume über die Darstellungen im Landschaftsplan hinaus entweder Biotopmanagementpläne für Naturschutzgebiete oder Pflege- und Entwicklungspläne für geschützte Landschaftsbestandteile erstellt werden, die die zur Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten wildlebender Pflanzen- und Tierarten erforderlichen speziellen Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen näher bestimmen. Die Biotopmanagementpläne werden ggf. im Rahmen eines vereinfachten Änderungsverfahrens gem. § 28 (2) Landschaftsgesetz Bestandteil dieses Landschaftsplanes.

Zur Sicherung von Lebensstätten für wildlebende Tier- und Pflanzenarten sollen insbesondere:

- Bachläufe, Kleingewässer und sonstige Feuchtgebiete in ihrem naturnahen Zustand erhalten werden;
- Gewässerregulierungen und nicht naturnahe Gewässerausbauten vermieden werden;
- grundwasserabsenkende Maßnahmen verhindert werden;
- naturnahe Flußlandschaften und Überschwemmungsgebiete sichergestellt werden;
- der derzeitige Grünlandanteil in feuchten Auenbereichen der Fluß- und Bachtäler erhalten werden;
- der zunehmenden Überformung der Landschaft durch flächenintensive Eingriffe entgegengewirkt werden;
- die vorhandenen Wald- und Gehölzbestände vor allem Althölzer erhalten werden;
- geomorphologische Besonderheiten wie Terrassenkanten, Geländestufen, Bergrücken, Siepen, Rinnen und Altarme erhalten werden.

Als Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen kommen u. a. in Betracht:

- die Renaturierung bzw. Neuanlage von Kleingewässern und sonstigen Feuchtgebieten;
- die Verbesserung der Wasserqualität;
- die Beschränkung von Nutzungen und/oder Bewirtschaftungen (z. B. zeitliche Nutzungsbeschränkungen, Rückführung von Acker- in Grünlandnutzung in den Auenbereichen, Untersagung einer bestimmten Form der Endnutzung von Waldbeständen u. a.);
- die Beschränkung der Anwendung von Bioziden;
- die Pflege und Anpflanzung von naturnahen Landschaftsstukturelementen (z. B. Hecken, Gehölzstreifen, Kopfbäumen, Obstwiesen);
- die Ruhigstellung von Lebensstätten seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten (z. B. durch Absperrungen oder Betretungsverbote).

Das Entwicklungsziel 6 wird dargestellt, wenn Bereiche

- aufgrund ihres überdurchschnittlich guten Angebotes an naturnahen Lebensräumen herausragende Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz besitzen, oder

- durch entsprechende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie die Neuanlage von Biotoptypen in ihrer Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz gefördert werden sollen.

Die weitere Umgebung der o. g. Bereiche kann in dieses Entwicklungsziel miteinbezogen werden, um

- eine Verinselung der einzelnen Lebensräume zu vermeiden,
- vorhandene naturnahe Lebensräume evtl. zu erweitern,
- eine Vernetzung von Biotopen durch die Sicherung, Pflege und Neuschaffung von Landschaftsstrukturelementen zu ermöglichen.

Die Leitfunktion der Räume für den Biotop- und Artenschutz (Raumfunktion A) sowie deren ökologische Entwicklungsmöglichkeiten sollen über die zu erstellenden Pflege- und Entwicklungspläne näher analysiert und durch gebietspezifische Maßnahmenkataloge nachhaltig gesichert, gepflegt und entwickelt werden.

In den textlichen Darstellungen der einzelnen Entwicklungsräume werden Schwerpunkte der Landschaftsentwicklung angegeben, die im Pflege- und Entwicklungsplan weiter differenziert werden sollen.

Zur Erfüllung des Entwicklungszieles werden in der Festsetzungskarte innerhalb dieser Entwicklungsräume in der Regel Naturschutzgebiete gemäß § 20 Landschaftsgesetz oder geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 23 Landschaftsgesetz festgesetzt. Darüber hinaus können auch hier Entwicklungs-, Pflege und Erschließungsmaßnahmen nach § 26 Landschaftsgesetz festgesetzt werden.

- In Gebieten, die Bestandteile des Schutzgebiets-systems NATURA 2000 sind, sind in den entsprechenden Meldedokumenten verbindlich festgelegte Schutzziele und Maßnahmen zu beachten und umzusetzen. Die Inhalte der Meldebögen (Schutzgegenstände, Schutzziele und Maßnahmen) für NATURA 2000 Gebiete wurden in die entsprechenden textlichen Festsetzungen für die betroffenen Schutzgegenstände des Landschaftsplanes übernommen.

Entwicklungsraum 6.1: ca. 523,8 ha**Walsumer Rheinaue beiderseits des Deiches und Verlauf des Rheins westlich der Kaiserstraße zwischen der Stadtgrenze zu Dinslaken im Norden und dem Nordhafen Walsum im Süden**

Schwerpunkte des Biotopmanagements:

- Verzicht auf eine weitergehende Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und des Kleinreliefs
- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes
- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- natürliche Entwicklung bzw. Pflege der Brachflächen
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation in Teilbereichen des Rheinvorlandes sowie entlang von Straßen, Nutzungsgrenzen und Gewässerrändern
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Vermeidung von Erstaufforstungen, Endnutzungsbeschränkung, Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd
- Darstellung der Einwirkungen durch den Betrieb des Bergbaus auf das Relief der Rheinaue Walsum durch:
Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungs-Konzeptes für das NATURA 2000 Gebiet „NSG Rheinaue Walsum“ (DE-4406-301) mit dem Ziel der Erhaltung bzw. Verbesserung der ökologischen Wertigkeit, insbesondere der Bedeutung des Gebietes als FFH- und Vogelschutzgebiet unter Berücksichtigung folgender Aspekte:
 - Minimierung der prognostizierten Abtrocknungen im Süd- und Ostteil der Rheinaue
 - Erhaltung der heutigen Landschaftsstruktur im Ostteil der Rheinaue
 - Nutzung senkungsbedingter Auswirkungen im Nordwestteil der Rheinaue für die Entwicklung strukturierter Feuchtgebietskomplexe unter besonderer Berücksichtigung der Lebensraumtypen Erlen-, Eschen- und Weichholzauenwald (91E0, prioritärer Lebensraumtyp gem. FFH-Richtlinie) und Hartholzauenwald (91F0, prioritärer Lebensraumtyp gem. FFH-Richtlinie)
 - Nutzung der bergbaulichen Beeinflussungen zur Entwicklung autotypischer Feuchtlebensräume im Deichvorland, insbesondere Förderung einer autotypischen Oberflächenmorphologie durch die Gestaltung von Kolken, Mulden, Rinnen, Altarmen etc.
 - Erhaltung des Offenlandcharakters im Deichvorland
 - Durchführung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Zusammenhangs des Europäischen Netzes „NATURA 2000“ gem. §48d Abs. 7 LG NW

Die Walsumer Aue umfaßt zwei unterschiedlich strukturierte Bereiche:

- Das Rheinvorland mit seinen ausgedehnten, extensiv genutzten Grünlandflächen auf ehemaligen rekultivierten Auskiesungen, fast frei von Gehölzbeständen.
- Die binnendeichs gelegene, durch Bergsenkungen z. T. vernästen Auen- und Altstromrinnenbereiche, die als Wiesen, Weiden und Acker genutzt werden und durch ein engmaschiges, vielfältiges Netz von Gehölzstreifen, Hecken, Kopfbaumreihen, kleinen Waldparzellen und Kleingewässern reich gegliedert sind.
- Im Bereich der Rheinaue Walsum ist das NATURA 2000 Gebiet „NSG Rheinaue Walsum“ (DE-4406-301) gemeldet. Das Gebiet ist Teil des Vogelschutzgebietes „Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401). Die Schutzziele und Maßnahmen wurden als textl. Festsetzungen im Kapitel C.1.1.1 unter „Schutzgegenstand“, „Verbote“ und „Gebote“ übernommen.

Raumfunktionen:

- A - überregional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzgebiet 1, Ramsar Konvention: Feuchtgebiet internationaler Bedeutung, Gänserastplatz Niederrhein.
Für die Rheinaue Walsum bestehen folgende Schutzgebietsausweisungen:
 - Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ (DE-4203-401)
 - FFH-Gebiet „NSG Rheinaue Walsum“ (DE-4406-301)

Entwicklungsraum 6.2: ca. 22,7 ha

beiderseits der Kurfürstenstraße, südlich des Hülsermannshofes, nördlich des Holtener Mühlenbaches.

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- natürliche Entwicklung von Brachflächen
- Ausstattung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen in Teilbereichen
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung bzw. Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in standortgerechtes Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Endnutzungsbeschränkung)
- Sicherstellung der ganzjährigen Wasserführung und Pflege der Kleingewässer
- Anlage einer fußläufigen Wegeverbindung zwischen Wehofen und Aldenrade
- angemessene Berücksichtigung der Anforderungen des Naturschutzes bei der Grünflächenplanung.

Es handelt sich um einen sehr heterogenen Entwicklungsraum. Grundwassergeprägte Brachflächen mit mehreren Kleingewässern und Gräben wechseln mit trockenen Ruderalflächen auf Dämmen und Bahnböschungen ab. Ein großer Teil der Fläche wird von dem ehemaligen Schlammbecken einer benachbarten Kläranlage eingenommen.

Nördlich der Bahnlinie befinden sich Feuchtbereiche und eine Baumgruppe aus alten Silberweiden, südlich der Kurfürstenstraße jüngere und alte Gehölzbestände sowie einzelne Gebäude und Wohngrünflächen.

Der Entwicklungsraum wird von mehreren wasserführenden Gräben durchzogen.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokale Bedeutung als Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten
 - Refugialbiotop; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 4
- D - Kaltluftentstehung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung
- H - FNP: Fläche für Bahnanlagen; nördlich der Bahnlinie: Grünfläche, Parkanlage; Wohnbaufläche (wird nicht mehr verfolgt), südlich der Bahnlinie: Fläche für die Forstwirtschaft

Entwicklungsraum 6.3: ca. 192,7 ha**Binsheimer Rheinaue, zwischen der Stadtgrenze zu Rheinberg im Norden und dem Woltershof im Süden**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine weitergehende Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und des Kleinreliefs
- Anlage, Pflege und Wiederherstellung von Feuchtbiotopen
- natürliche Entwicklung der Brachflächen
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation zwischen zum Teil extensiv genutzten Grünlandflächen und intensiv ackerbaulich genutzten Auenbereichen
- Pflege der Gehölzbestände
- Erhaltung der brachliegenden Rheinuferstreifen mit natürlicher Entwicklung
- Wiederherstellung der Heckenlandschaft
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd.

Das periodisch überflutete, leicht wellige Auengelände umfaßt zu 90 % Grünlandflächen (Viehweiden), die insbesondere im Norden durch zahlreiche Gehölzstreifen, Hecken, Kopfbäumebestände und Obstbäume reich strukturiert sind. Die naturnahen, unverbauten Rheinuferbereiche und alten Deichanlagen sind ebenso von besonderer ökologischer Bedeutung.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt der fast siedlungsfreien bäuerlichen Kulturlandschaft

- regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit zum Teil gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 7

- Flächengröße

- kulturhistorisches Dokument, Heckenlandschaft

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Kaltluftaustausch

weitere Raumfunktionen:

G (LW)

B

G (Ww, Fi, Ja)

F

H - geplanter Leitdeich

Entwicklungsraum 6.4: ca. 12,3 ha**"Auf dem Schrobber", "Blaue Kuhle" nördlich des Rheindeiches in Baerl**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Einzäunen der Blauen Kuhle
- Gehölzpflanzungen an Nutzungsgrenzen und Zugängen
- Abfischen des Gewässers
- Sperrung von Wegen
- Pflege von Gehölzbeständen
- Sicherstellung der Wasserführung der Blauen Kuhle und Pflege der Gewässer
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Endnutzungsbeschränkung, Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Einsatz von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd
- Pflege und Entwicklung der Obstwiese
- Sicherung der wertvollen Brachflächen

Der binnendeichs gelegene überflutungsfreie Auenbereich unterscheidet sich von den umgebenden ausgeräumten, intensiv ackerbaulich genutzten Auenbereichen durch seine vielfältige Landschaftsstruktur - Weiher, Teich, Gehölzstreifen und -gruppen, Obstwiesen, Einzelbäume, kleine Waldflächen -.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit zum Teil gefährdeten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 8

B - hoher Erlebniswert durch naturnahe Ausstattung mit gliedernden und belebenden Landschaftsbestandteilen

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

H - landschaftspflegerischer Begleitplan zum Bergsenkungsgebiet beiderseits des Deiches in Duisburg-Baerl, linkes Ufer, Stromkilometer 786,2 - 787,6: Deichaufhöhung landseitige Vorschüttung

weitere Raumfunktionen:

D

F

G (Lw, Fw, Ww, Fi, Ja).

Entwicklungsraum 6.5: entfällt

Entwicklungsraum 6.6: ca. 5,2 ha**Grünlandbereich um das Pumpwerk in Niederhalen und eine angrenzende Obstwiese**

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung, bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln, keine Beweidung)
- Pflege der Obstwiesen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine artenreiche Wiese (Halbtrockenrasen, Mesobromion), mit zerstreut liegenden Einzelbäumen und -gehölzen in der periodisch überfluteten Rheinaue.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten; Refugialbiotop, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 10

- kulturhistorisches Dokument; Heckenlandschaft

B - hoher Erlebniswert

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit

D - Kaltluftentstehung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

H - Gefährdung und Beeinträchtigung durch die geplante A 42 n (Flächenverlust, Immissionen, Zerschneidung von Lebensräumen), vergleiche Entwicklungsraum 5.5

weitere Raumfunktionen

G (Lw, Ww, Ja)

Entwicklungsraum 6.7: ca. 1,7 ha**Kleingewässer und umliegende Grünlandbereiche, nördlich der Kläranlage am Gerdtbach, südöstlich der Bahnanlagen in Gerdt**

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Sicherung und Pflege des Feuchtbiotopes
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung

Der Entwicklungsraum umfaßt ein in einer Geländemulde gelegenes Kleingewässer mit den angrenzenden Viehweiden, die von einem Gehölzstreifen und einer Hecke gesäumt werden.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten, Refugialbiotop, vergleiche Anlage II zur Grundlagenkarte II b

B - hoher Erlebniswert

- mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit

D - Kaltluftentstehung

- Luftaustausch und Temperaturminderung

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 6.8: ca. 3,2 ha**östlich der Hochheider Straße, südlich der A 2 im "Asterlager Feld"**

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang der Nutzungsgrenzen zu dem intensiv ackerbaulich genutzten Umland
- Sicherung und Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. durch Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung. Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)

Der Entwicklungsraum umfaßt einen überwiegend als Grünland genutzten Bereich inmitten von ausgeräumten, intensiv ackerbaulich genutzten Flächen, mit artenreichem zum Teil altem Gehölzbestand.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokal bedeutsamer Lebensraum als Refugial- und Regenerationsbiotop
 - kulturhistorisches Dokument
- B - hoher Erlebniswert
 - mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 6.9: ca. 10,5 ha**nordöstlich der Asterlager Kuhstraße, südlich der A 2 bzw. des Anschlusses Duisburg-Homberg**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Anlage von Sicht- und Immissionsschutzpflanzungen an der Süd- und Westgrenze des Entwicklungsraumes
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang der Gräben
- Pflege der Gehölzbestände
- natürliche Entwicklung der Brachflächen
- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd

Der Entwicklungsraum umfaßt ein größeres Abgrabungsgewässer, zwei langgestreckte Weiher, einen Tümpel, zwei Bachläufe zum Teil mit bachbegleitendem Gehölzsaum, einen jüngeren Laubwaldbestand sowie eine Ruderalfläche (ehemalige Aufschüttung).

Raumfunktionen:

- A - lokale Bedeutung als Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 22
- hohe strukturelle Vielfalt
- Refugialbiotop
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung

weitere Raumfunktionen:

G (Fw, Fi, Ja)

C

E

Entwicklungsraum 6.10: ca. 9,2 ha**Essenberger Bruch, südwestlich der Straße Im Wiesengrund in Winkelhausen**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung und Rückführung der Ackerfläche in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Aufgabe des Spielplatzes und Rückführung in standortgerechte Grünlandnutzung
- Ergänzung der Obstwiesen
- Pflege der Gehölzbestände
- Sicherung der Krautflora
- Einschränkung der Jagd

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um als Viehweide genutzte Obstwiesen, einen Spielplatz sowie eine Ackerfläche in einem Altstromrinnenbereich, die von zum Teil alten Gehölzstreifen umgeben sind.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 21
 - kulturhistorisches Dokument, Heckenlandschaft
- B - hoher Erlebniswert durch naturnahe Ausstattung mit gliedernden und belebenden Landschaftsbestandteilen
 - mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Kaltluftentstehung
 - Luftaustausch und Temperaturminderung

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ja)

C

E

Entwicklungsraum 6.11: ca. 12,7 ha**Werthausener Wardt, südlich "Moselweide", südöstlich der Kläranlage an der Deichstraße**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und des Kleinreliefs
- Sicherung und Pflege der Feuchtbiotop
- natürliche Entwicklung bzw. Pflege der Brachflächen
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd

Es handelt sich um einen periodisch überfluteten Rheinauenbereich mit einigen jungen Feldgehölzen, einem Tümpel und einem durch Auskiesung entstandenen Gewässer mit Flachwasserzonen und Schlickufern. Am Rheinufer erstrecken sich ausgedehnte Sandbänke.

Raumfunktionen:

- A - regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 23
 - Flächengröße: Sandbank, Gewässer
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Kaltluftentstehung
 - Feuchteanreicherung (Wasserflächen)

weitere Funktionen:

G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 6.12: ca. 220,0 ha

Duisburger Stadtwald zwischen Kammerweg im Norden, dem Bummelbach im Süden, der Stadtgrenze zu Mülheim im Osten und der A 3 im Westen

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Verzicht auf eine weitergehende Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Lenkung des Erholungsverkehrs
- Pflege von Feuchtbiotopen, Bombentrichtern
- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes (Unterbindung weiterer Grundwasserabsenkungen, Schließen von Entwässerungsgräben)
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Erhöhung des Laubholzanteiles, Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation, Endnutzungsbeschränkung, Erhalt von Althölzern und Höhlenbäumen, Waldrandpflege)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Schutz der Amphibienwanderung am Steinbruch durch geeignete Maßnahmen
- Verzicht auf Kulturzäune in Laich- und Wandergebieten von Amphibien

Der Entwicklungsraum umfaßt ein ausgedehntes, zum Teil naturnahes Waldgebiet mit zahlreichen grundwassergeprägten Rinnen und Niederungsgebieten, Gräben, Bächen, Kleingewässern (Bombentrichtern) und einem Steinbruch.

Der Raum weist eine ebene bis leicht geneigte, aber auch hängige Geländestruktur mit landschaftsprägenden Terrassenkanten und Geländestufen auf.

In Teilbereichen besteht eine Beeinträchtigung des Naturhaushaltes durch Grundwasserabsenkung, zum Teil wurden nicht bodenständige und standortfremde Gehölze eingebracht.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit zum Teil gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 26

B - hoher Erlebniswert, Strukturvielfalt

- gute Erreichbarkeit, Naherholungsgebiet für Duisburg und Mülheim

- hohe nachhaltige Nutzbarkeit

D - Lufthygiene

- Temperatenausgleich
- Strahlungshaushalt (Abschattung)

G (Fw) - Bereich mit besonderer forstwissenschaftlicher Bedeutung, kulturhistorisch und waldgeschichtlich wertvolle Waldbestände

weitere Raumfunktionen:

C

G (Ja)

E

Entwicklungsraum 6.13: ca. 17,3 ha**"Schwafheimer Meer" und "Krähenbusch", östlich des Aubruchgrabens, westlich der Schwafheimer Straße**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes
- Pflege des Feuchtbiotopes
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang von Nutzungsgrenzen und Gewässerrändern
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. durch Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Vermeidung von Erstaufforstungen, Endnutzungsbeschränkung, Erhaltung von Althölzern und Höhenbäumen)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd

Der Entwicklungsraum umfaßt ein lehmi- ges Niederungsgebiet und ein degra- diertes Niedermoor mit hochanstehen- dem Grundwasser, welches zum Teil als Acker, zum Teil auch als Grünland ge- nutzt wird. Das von einem Gehölzsaum umgebene Schwafheimer Meer liegt in- mitten landwirtschaftlicher Nutzflä- chen. Der von Kopfbaumreihen, Gehölz- streifen und Einzelbäumen gesäumte Kendeel sowie ein alter Buchen-Eichen- wald gliedern und beleben das Land- schaftsbild.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
- wertvoller Baumbestand
 - wertvoller Wald
 - regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährde- ten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutz- würdiges Gebiet 31
- B - hoher Erlebniswert
- hohe bis mittlere nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Luftaustausch und Temperaturmin- derung
- Waldgebiet
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ww, Fw, Ja)

Entwicklungsraum 6.14: ca. 2,7 ha**Gebiet im Gleisdreieck südöstlich des Borgschen- hofes und des Schelmenweges in Rheinhausen**

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. durch Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung

Der Entwicklungsraum umfaßt ein Teil- stück des Kuppengrabens, eine Acker- fläche sowie ein Kleingewässer mit Flach- und Steilufern auf denen ein Röhrichtgürtel und Gehölzbestände stocken.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
- lokale Bedeutung als Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwür- diges Gebiet 35
 - Refugialbiotop
- D - Luftaustausch und Temperaturmin- derung
- Temperatenausgleich

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ja)

Entwicklungsraum 6.15: ca. 296,1 ha

Rheinaue Friemersheim und Roos zwischen dem Hafen Rheinhausen und dem Rheindeich im Norden, der Stadtgrenze zu Krefeld im Westen und dem Rhein im Süden und Osten

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine weitere Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und des Kleinreliefs
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen, durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang von Wirtschaftswegen und Nutzungsgrenzen insbesondere im Nordteil des Gebietes
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung

Entwicklungsraum 6.16: ca. 8,9 ha

Bissingheimer Wäldchen nördlich der Großenbaumer Straße, südlich der Sportanlage Bissingheim, östlich der Bissingheimer Straße, westlich der Stadtgrenze zu Mülheim

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes (Schließen von Entwässerungsgräben, Unterbindung weiterer Grundwasserabsenkungen)
- Pflege von Feuchtbiotopen
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Vermeidung von Erstaufforstungen, Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation, Endnutzungsbeschränkung, Erhalt von Althölzern und Höhlenbäumen)

Der Entwicklungsraum umfaßt periodisch überflutete Auenbereiche, Altstromrinnen und als prägende Landschaftsteile den Rhein und den Altarm "Die Roos". Die reich mit Gehölzstreifen, Hecken, Kopfbäumreihen, Baumreihen, Einzelbäumen und Obstwiesen ausgestattete Aue wird überwiegend als Weideland genutzt. Der zentrale Teil des Gebietes wird von Acker eingenommen. Das Rheinufer ist zum Teil mit einer Steinschüttung befestigt, im Norden kommen Kies- und Sandbänke vor.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt der fast siedlungsfreien bäuerlichen Kulturlandschaft

- regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 36

- Flächengröße

- mittlere nachhaltige Nutzbarkeit, Wirtschaftswegenetz

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

- Kaltluftentstehung

- Feuchteanreicherung (Wasserflächen)

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Fi, Ja)

C

E

F

Es handelt sich um einen gut strukturierten Eichen-Birkenwald und Übergängen zum Birkenbruchwald mit einigen meist wassergefüllten Bombentrütern, der von mehreren Entwässerungsgräben durchzogen wird.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 41

D - Lufthygiene

- Temperatursausgleich

weitere Raumfunktionen:

E

C

G (Fw)

Entwicklungsraum 6.17: ca. 170,1 ha**Rheinauenbereiche "Der Drap" und "Grent" nördlich Ehingen und Mündelheim, südlich der Rheinaue Friemersheim**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine weitere Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- Erhaltung der Überschwemmungsdynamik und des Kleinreliefs
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang von Wirtschaftswegen und Nutzungsgrenzen
- Pflege der Gehölzbestände
- natürliche Entwicklung bzw. Pflege von Brachflächen
- Anpflanzung von Hecken, um den Zugang zu den Gewässern zu erschweren
- Pflege und Ergänzung der den Drap-Graben begleitenden Hecken und Anpflanzung von Kopfbäumen
- Anlage von Streuobstwiesen
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. durch Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Vermeidung von Erstaufforstungen
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd

Der größtenteils periodisch überflutete Auenbereich wird von zwei stark ausgeprägten und verzweigten Altstromrinnen durchzogen. Der Wasserstand der Altarme ist stark schwankend. Die Aue wird als Acker- und Weideland genutzt. Entlang der Altstromrinnen und auf den Grünlandflächen ist die Aue durch zahlreiche Kopfbäumebestände, Gehölzstreifen und -gruppen gut strukturiert, während die Ackerflächen weitestgehend ausgeräumt sind. Das Rheinufer ist unverbaut. Die besondere Bedeutung des Entwicklungsraumes für den Biotop- und Artenschutz ist neben seinem hohen ökologischen Wert an sich in engem Zusammenhang mit der auf der gegenüberliegenden Rheinseite gelegenen Rheinaue Friemersheim zu sehen (vergleiche Entwicklungsraum 6.16).

Raumfunktionen:

- A - regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 48
 - Flächengröße
 - kulturhistorisches Dokument, Kopfbäumebestände
- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit (Wirtschaftswege)
- D - Luftaustausch und Temperaturminderung
 - Kaltluftentstehung
 - Feuchteanreicherung (Wasserflächen)

weitere Raumfunktionen:

G (Lw, Ww, Ja)

F

Entwicklungsraum 6.18: ca. 17,9 ha

"Sitterts kamp" Schlackenhalde der Firma Mannesmann nördlich der Straße Am Grünen Hang, südlich der Straße Am Förkelsgraben in Hüttenheim

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Pflege der Feuchtbiotope
- natürliche Entwicklung bzw. Pflege (Offenhalten) von Brachflächen
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Vermeidung von Erstaufforstungen, Endnutzungsbeschränkung)

Der Entwicklungsraum umfaßt eine alte Schlackenhalde, die zum Teil verbuscht ist, zum Teil trockene Ruderalstandorte und fast vegetationsfreie Schuttflächen aufweist; ein ca. 300 m langes, ca. 30 m breites Gewässer, zum Teil mit Schlammuffern, zum Teil von den Steilwänden der Schlackenberge begrenzt; sowie jüngere Waldbestände an den Grenzen des Gebietes.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten; vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 52

weitere Raumfunktionen:

E

C

F

G (Fw)

Entwicklungsraum 6.19: ca. 12,9 ha

Aue des Alten Angerbaches südlich des Altenbrucher Dammes, westlich des Weges Am Kiekenbusch, in Huckingen

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Sicherung des Bodenwasserhaushaltes
- Anlage und Pflege von Feuchtbiotopen
- Einschränkung bzw. Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Extensivierung der Grünlandnutzung, Rückführung von Ackerflächen in Dauergrünland)
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftselementen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation in bestimmten Bereichen
- Pflege der Gehölzbestände

Der Entwicklungsraum umfaßt zahlreiche Kleingewässer, Feuchtstellen und Feuchtwiesen mit jahreszeitlich z. T. stark schwankendem Wasserstand in einer Bachaue, eine Ackerfläche und mehrere Brachflächen.

Durch den Landschaftsraum führt die geplante A 59 n.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokale Bedeutung als Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 42

- Refugialbiotop

A

H - FNP: Fläche für den überörtlichen Verkehr, Autobahn; Immissionsschutzwall; Fläche für die Forstwirtschaft; Fläche für die Landwirtschaft

- Planfeststellungsverfahren für die A 59 n, vergleiche Entwicklungsraum 5.14

B - hohe Bedeutung für das Naturerleben

- geringe nachhaltige Nutzbarkeit

B

D - Kaltluftentstehung

- Temperatenausgleich
- Feuchteanreicherung D

D

weitere Raumfunktionen:

G (Lw), C, E

Entwicklungsraum 6.20: ca. 93,6 ha

Waldgebiet "Grindsmark" nördlich der B 288, südlich des Neubaumsweges, westlich des Lintorfer Waldweges, in Rahm

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Verzicht auf eine weitere Erschließung des Gebietes sowie auf die Errichtung von Erholungsanlagen
- Schließen von Entwässerungsgräben und Unterbindung weiterer Grundwasserabsenkungen
- Pflege der Feuchtbiotope
- Einschränkung der forstlichen Nutzung (z. B. Ersatz nicht bodenständiger Baum- und Straucharten durch standortgerechte einheimische Arten der potentiellen natürlichen Vegetation, Endnutzungsbeschränkung, Erhaltung von Althölzern und Höhlenbäumen)

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um ein zum Teil grundwassergeprägtes Waldgebiet mit mehreren wassergefüllten Bombentrichtern, einem Bachlauf und einem Graben sowie einigen jungen Aufforstungsflächen.

Raumfunktionen:

- A - hohe strukturelle Vielfalt
 - regional bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. seltenen und gefährdeten Arten
 - seltene und gefährdete Pflanzengesellschaft, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 45 und Sondergutachten
- B - hohe bis mittlere Bedeutung für das Naturerleben
 - mittlere bis geringe nachhaltige Nutzbarkeit
- D - Lufthygiene
 - Temperatenausgleich
 - Strahlungshaushalt (Abschattung)
 - Luftaustausch und Temperaturminderung

weitere Raumfunktionen:

G (Fw, Ja)

Entwicklungsraum 6.21: ca. 2,6 ha

Insel im Rahmer See

Schwerpunkte des Pflege- und Entwicklungsplanes:

- natürliche Entwicklung der Brachfläche
- Sicherung der Insel gegen Betreten
- Sicherung und Pflege der Steilwände
- Verzicht auf den Ausbau von Freizeit- und Erholungsanlagen

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um eine von einer Ruderalflur und einem Gebüsch bedeckte Insel mit Steilufern inmitten eines Abgrabungsgewässers.

Raumfunktionen:

- A - lokal bedeutsamer Lebensraum für eine seltene und gefährdete Vogelart, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 54

Entwicklungsraum 6.22: ca. 9,5 ha**südlich der Holtumer Mühle in Serm**

Schwerpunkte des Biotopmanagementplanes:

- Sicherung des Feuchtbiotopes
- Anreicherung mit gliedernden und belebenden Landschaftsbestandteilen durch Gehölzpflanzungen mit standortgerechten einheimischen Arten der potentiellen natürlichen Vegetation entlang der Nutzungsgrenzen
- regelmäßiges Befreien des Südhanges von Gehölzbewuchs um den Lebensraum für Insekten und Reptilien zu erhalten
- Vernetzung des Gebietes mit angrenzenden Lebensräumen durch gliedernde und belebende Landschaftselemente
- Pflege der Gehölzbestände
- Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung (z. B. Beibehaltung bzw. Extensivierung der Grünlandnutzung, Beschränkung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln)
- Einschränkung der fischereilichen Nutzung
- Einschränkung der Jagd

Bei dem Entwicklungsraum handelt es sich um zwei durch Abgrabungen entstandene Tümpel mit stark schwankendem Wasserstand, die von dichtem Weidengebüsch gesäumt werden sowie um feuchte bis nasse Grünlandflächen, die als Viehweide genutzt werden. Im Nordosten befindet sich eine größere Bodenanschüttung.

Raumfunktionen:

A - hohe strukturelle Vielfalt

- lokal bedeutsamer Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt mit z. T. gefährdeten und seltenen Arten, vergleiche Grundlagenkarte II b: Schutzwürdiges Gebiet 58

weitere Raumfunktionen:

D - Luftaustausch und Temperaturminderung

G (Lw, Ww)

E

F